

Aus der Heimat

Hochwasser.

Burgliebenau. Infolge der letzten Nieder-
schläge führte die Luppe und weiße Elster
Hochwasser. Die Flüsse sind an verschiedenen
Stellen aus den Ufern getreten und über-
fluteten teilweise die Weiden. Auch die Mäulen
des sogenannten Rüstendamms, unserer ein-
zigen direkten Straße nach Werleburg, und
auch die Straße von hier nach Wallendorf
stehen unter Wasser. Der Fußgänger-
und Wagenverkehr ist auf beiden Straßen unter-
brochen. Da die Niederschläge nun aber an-
scheinend aufgehört haben, ist zu hoffen, daß
die Ueberflutung nicht allzu lange anhalten
wird.

Dienstentlassung des Sparassendirektors.

Bitterfeld. Am Mittwoch fand die Ver-
handlung im Disziplinarverfahren gegen den
Bitterfelder Sparassendirektor statt. Die
Verhandlungen ergaben ein trübes Bild über
das Geschäftsgeschäft dieses Herrn, dem
große Pflichtenverletzungen nachgewiesen
wurden. Er wurde zur Dienstentlassung ver-
urteilt.

Schutz für seltene Pflanzen.

Camburg. Einer lobenswerten Schritt hat
die Kreisbehörde der Kreisabteilung Cam-
burg getan. Sie hat durch Kreisbescheid den
Schutz von bestimmten wildwachsenden Pflan-
zen ausgesprochen und bei Androhung von
150 Mk. Strafe das Pflücken, Ausreißen und
Ausgraben auf fremdem Grund und Boden
untersagt. Es werden folgende Pflanzen, näm-
lich braunes Staudenknäuel, Helmknäuelkraut, bun-
telokris und gestreiftes Anemonekraut, Pfing-
stengras, rotes und weißes Waldspiegel, An-
thus, Eisenhut, alle Arten Enzian, Zudenfische,
Herbstahorn, Kletterahorn, Rechenporren, Lärchen-
busch, Waldanemone, Schneeglöckchen, Wolf-
gras, Salweide, Frühlingssabonierrosen. Für
wissenschaftliche Zwecke kann der Kreisvorstand
Ausnahmen von diesem Verbot zulassen.

Schwere Zuchthausstrafe für Brandstifter.

Geisen. Hier tagte in der Brandstif-
tungsache der Aktiengesellschaft Egel im
Sitzungszimmer des Amtsrichters der Gerichts-
hof der Strafkammer in Sondershausen. Nach
siebenstündiger Verhandlung, der auch eine
Lohnbefreiung vorausging, wurden die
wegen Brandstiftung Angeklagten, Kaufmann
Kurt Egel und Zimmermeister Paul Köhler, unter
Aussprechung milderer Umstände, nach
Antrag des Staatsanwalts zu 3 1/2 Jahren in
Zuchthaus und die mitangeklagte Ehefrau
Egel wegen Beihilfe zu 1 1/2 Jahren Gefängnis
verurteilt; außerdem wurden den Angeklag-
ten Egel und Köhler die Ehrenrechte auf die
Dauer von fünf Jahren abgesprochen. Nach
Verurteilung wurden sämtliche Angeklagte
dem Gefängnis in Sondershausen wie-
der zugeführt.

Steckenpferd-Seife
die beste Milchnährseife
für zarte weiße Haut

Das blaue Zimmer.

Roman von José Leander.

55. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

„Gib mir von Hofflingshaus, ich will
vielleicht aber gerade ich statt dessen eine
Vollstundlohn, ich bin mir noch nicht ganz
klar über meine Pläne.“

„Rang hat ich dieses Buch nicht in
Händen gehabt.“

„Ich war zu keinem Gedanken fähig, zu
keinem Entschluß. Mit hartem Ringen
schickte ich den Brief dieses Hauses. Es
ist nicht mehr mein Haus — mein Heim —
ich bin nicht mehr die Herrin von Hofflings-
haus, von seinen Kunstschätzen, bin nicht mehr
die Herrin über vier Millionen.“

„Da steht es — und ich kann es doch nicht
fallen!“

„Ich war doch nicht vorläufig genug! Ich
hätte die Sachen Helmut von Hofflingshaus
noch genauer durchdenken müssen — das
Wort von Hofflingshaus.“

„Wer wir Menschen sind ja so klein, so mach-
los dem Schicksal gegenüber.“

„Doch diese ist laut dem letzten Willen
Theobald von Hofflings die Erb- hier! Das
Testament fand sich nach den Angaben eines
Notariats Helmut von Hofflings im Wand-
schrank des Gobelzimmers.“

„Ich bin zu einem Entschluß gekommen!
Ich habe ja von Hofflings hierher ein-
geladen, um sie kennen zu lernen.“

„Es wird von ihr abhängen, wie sich ihre
Zukunft gestalten wird. Ob sie sich ganz
meinen Wünschen fügen wird, ihren Willen
dem meinen unterordnen wird oder nicht.“

Verbesserung der Provinzialstraßen.

Arbeiten im Jahre 1925. — Kleinpflaster statt Stein Schlag. — Brückenbauten über die Gera. — Elbe und Elster.

Am vorigen Jahr hatte der Landeshaupt-
mann die jährliche Instandsetzung von 155
Kilometer Straßen als das Mindestmaß der
Arbeiten angenommen, die zur ordnungs-
mäßigen Unterhaltung des Provinzialstra-
ßennetzes erforderlich sind. Inzwischen ist die An-
zahl der Kraftfahrzeuge in Deutschland von
212 949 (1923) auf 293 188 (1924) gestiegen.
Der Verkehr des deutschen Straßennetzes mußte
also weiter fortgeschritten. Auf den höchsten
Provinzialstraßen ist er besonders stark be-
merkbar, da sie zum großen Teil — am
1. April 1924 1713 Kilometer — noch mit
Stein Schlag befestigt sind. Derartige Fahr-
bahnen sind aber weder den Angriffen der
Kälte noch denen der schnellfahrenden
Personenautos gewachsen. Die Hauptaufgabe
der Provinzialstraßenverwaltung muß also im
stärkeren Ausbau der wesentlichen Durch-
gangsstraßen, vor allem in der Nähe der
Städte, bestehen.

Die Betonstraße, die im Auslande für
einen Autoverkehr vielfach gebaut wird, ist
für gemäßigten Verkehr, wie er sich auf
unseren Straßen abspielt, nicht geeignet.
Ebenso wird man an die Herstellung von
Teerstraßen der verschiedenen Systeme nach
den gemachten Erfahrungen nur mit großer
Vorsicht herangehen dürfen. Vielmehr hat die
in England und Holland jetzt teilweise ge-
bräuchliche Verwendung von Petroleumpräpa-
raten eine gewisse Zukunft. Jedenfalls ist bei
dem gegenwärtigen Stande der Straßenbau-
technik das Kleinpflaster nach Ansicht
der Provinzialstraßenverwaltung das einzige
Mittel, gehaltvolle Straßen dauerhaft und in
einer den Verkehrsanforderungen genügenden
Weise zu befestigen. Das gilt besonders für
unser mitteldeutsche Gegend, in der Klein-
pflastermaterial in allgemeinen erhältlich ist.

Die Länge der von der Provinz in erster
Linie umzubauenden Straßen beträgt zurzeit
rund 400 Kilometer, die der in zweiter Linie
notwendigen 275 Kilometer. Wenn die im
diesjährigen Haushaltsplan der Provinzial-
verwaltung vorgeschlagene Herstellung von
50 Kilometer Kleinpflaster jetzt und später
von Provinzialanlaß befreit wird, müssen
8 Jahre vergehen, um die schon augenblicklich
als dringend notwendig betrachteten 400 Ki-
lometer auszuführen. Dabei ist damit zu rechnen,
daß entsprechend dem weiteren Anwachsen des
Verkehrs die angegebenen Längen von 400
bzw. 275 Kilometer sich weiter vergrößern
werden. Die Baukosten der 50 Kilometer
Kleinpflaster sind zu 3 400 000 Mark veran-
schlagt. Die Sachverständige wird zur Ver-
meidung der Kosten für einen laufenden
Meter Straßenbreite nur ebenso groß gewährt

werden können, wie die jetzt vorhandene
Dedenbreite, also 4,2—5,0 Meter, um mög-
lichst schnell auf großen Strecken eine dauernde
Verkehrsmöglichkeit zu schaffen. Es wird
einer späteren Zeit überlassen bleiben müssen,
die zweifellos erforderlich werdenden Ver-
breiterungen auszuführen.

Bei der Notwendigkeit, größere Mittel für
Kleinpflaster flüssig zu machen, wird die Pro-
vinzialstraßenverwaltung die Umwandlung von
Kiesbahnen in Stein Schlagbahnen ein-
schließlich Gradientenverbesserung nicht in dem
wünschenswerten Maße berücksichtigen können.
Vorgelesen sind 10,35 Kilometer mit einem
Kostenaufwand von 202 000 Mark. In diesem
Betrag sind die Kosten für eine 1125 Meter
lange Verkehrsstraße zwischen Wühlhausen
und der Mündung der Gera enthalten, auf
welcher das Dammtor, das Bimer- und
Leppigehäuser erprobt werden soll.

Die Preise der Stein Schlagbahnen
selbst macht größere Mittel erforderlich, als
noch vor wenigen Jahren angenommen werden
konnte. Neben dem Anwachsen des Ver-
kehrs hat die schnell fortschreitende Zerstörung
von 33 Kilometer Provinzialstraßen, die
während der Kriegszeit nicht neu hergestellt
werden konnten, eine Vermehrung der Re-
paraturkosten von 122 Kilometer auf 155 Ki-
lometer nötig gemacht. Die Kosten werden
1 450 000 Mark betragen.

Auf 883 000 Mark sind die Kosten der ge-
wöhnlichen laufenden Unterhaltung ver-
anschlagt. Daneben sind 622 000 Mark vor-
gesehen für die Impflasterung von 7,66 Ki-
lometer Groß- bzw. Kleinpflaster, sowie für die
Instandsetzung von Straßenhäusern und
sonstige kleinere Arbeiten (Gassenpflasterungen,
Radfahrwege).

Erschließung ist endlich der Betrag, der für die
Genehmigung von 21 191 191 einseitig werden
müssen. Am Jahr 1919 hatte die Provinz
noch 97 hölzerne Brücken zu unterhalten. Der
weitaus größte Teil war baufällig oder zu
schwach konstruiert, um die jetzt üblichen Ver-
kehrsmittel zu tragen. In den letzten Jahren,
vor allem in der Inflationszeit, sind zwar
schon 83 Brücken in Maffelbau neu hergestellt
worden, es bleibt aber immer noch eine
größere Anzahl übrig, die unbedingt umge-
baut werden müssen. Für das Jahr 1925 sind
vorgehoben im Zuge der

Provinzialhaushalte Erfurt-Sangerhausen: die
Gera- und die Unstrutbrücke;
Provinzialhaushalte Halle-Teuerbriegen: die
Eichstrassebrücke bei Brauns;
die Provinzialhaushalte Sülzberg-Großen-
bude: die hiesige Eisenbrücke nördlich
Biebenwerda.

Die Kosten sind auf 410 000 Mark veran-
schlagt.

Sachen und die Kanalfrage.

Dresden. Der Haushaltsausgleich A des
jächlichen Landtages behandelte am Mittwoch
das mitteldeutsche Kanalprojekt. Nach dem
Vertrag des Berichterstatters, Abg. Schiff-
mann-Weipig, machte die Regierung Mittei-
lung über Verhandlungen mit dem Reichs-
verkehrsministerium. Unlängst hat die jäch-

liche Regierung einen Appell an das Reichs-
verkehrsministerium gerichtet und gegen dessen
Pläne, zuerst den nördlicher preussischen Teil
des Kanals herzustellen und die südliche Bau-
bindung mit Sachsen auf das letzte Baujahr
zu verschieben, protestiert. Sachsen fordert die
Durchführung des Bauwerks ab 1920, im
monatlich die Inangriffnahme des ganzen
Projektes gleichzeitig zu erfolgen
hat. Von Sachsen aus sind die Vorarbeiten so-
weit gediehen, daß mit den Ausführungen so-
fort begonnen werden kann. Sachsen will ja
erlaubt sein, durch ein Bauverbot auf das
Reich die Kanalbaupläne zu fördern. Mit der
Stadt Leipzig ausgelegene Verhandlungen
schweben noch.

Bauarbeiten am Jocketa-Viadukt.

Greiz. In der weitebkannten, 70 Meter
langen und fast 300 Meter langen Eisenbahn-
brücke über das Obertal bei Jocketa werden
jetzt umfangreiche Bauarbeiten vorgenommen.
Zu diesem Zweck ist ein Gleis auf der Brücke
abgebrochen worden und der Betrieb wird
einseitig durchgeführt. Die Brückenpfeiler
werden durch mächtige Uferanbauten ver-
stärkt, die oberen Teile der Brücke, die als
Unterbau für die Gleise dienen, ausbetoniert,
damit sie den erhöhten Anforderungen im Hin-
blick auf die schweren, modernen Lokomotiven
und die Scherlastübertragungen gewachsen sind.

Werleburg. (Erhöhung der Hundes-
steuer.) Die Stadtratsbeschlüsse vom
1. März 1925 über die Erhöhung der Hundes-
steuer um 60% Prozent, ferner genehmigte die
Bereitstellung von Mitteln für die Errichtung des
Jugends und der Realschule im früheren Seminar.

Bad Leuschke. (Vollstreckungs-
filme.) Der Kreisrat Meißnirrat Dr.
Lüthgen-Werleburg hielt am Mittwochabend
im Gasthof „Stadt Leipzig“ einen inter-
essanten, unentgeltlichen Vortrag über die
Stämpfung der Säuglingssterblichkeit, sowie die
verhängnisvollen Folgen der Tuberkulose bei
Kindern. Zwei ausgezeichnete Vollstreckungs-
filme „Unser Kinder — unsere Zukunft“ und
„Der Kampf gegen das Erbfeind“ demon-
strieren in wirkungsvoller Weise die Aus-
wirkungen des Redners.

Taufardt. (Goldene Hochzeit) feierte
das Karl Ungewöhnliche Ehepaar bei guter Ge-
sundheit. Pfarrer und Lehrer besaßen sich in
Begleitung der Kirchengemeinden und Schul-
kinder in die Wohnung des Jubelpaares, wo
es im Kreise seiner zahlreichen Kinder, Enkel-
und Urenkel eingeordnet wurde.

Bitterfeld. (Konrad Schuppolz.)
In Stelle des nach Berlin verlegten Haupt-
manns Schleich wurde Hauptmann Dr. Raab
aus Werleburg zum Kommandeur der Bitter-
felder Schuppolz ernannt.

Weißfisch. (Die Wohnungsbaun-
leihe doch noch genehmigt.) Wie
Stadtrat Rathfeld in der Stadtratsbeschlüsse
sitzung mitteilte, hat der Bezirksausschuß
ber von ihm wiederholt abgelehnten Anleihe
in Höhe von 750 000 Mark, die ausschließlich zur
Förderung des Wohnungsbaues bestimmt ist,
in seiner Sitzung am Mittwoch seine Zustimmung
erteilt. Die Vorarbeiten für die Auf-
nahme dieser Anleihe sind inzwischen soweit
gediehen, daß auch mit der Möglichkeit gün-
stiger Unterbringung gerechnet werden kann.

Billigeres Brot.

Dresden. Der Arbeitgeberverband der jäch-
lichen Mühlenindustrie, sowie die Bäckers-
innung und der Verein der Brauereifabrikanten
geben bekannt, daß von jetzt an ein Vier-
Pfund-Brot erster Sorte 78 Pfennig und
zweiter Sorte 70 Pfennig kostet, gegenüber
bisher 80 und 73 Pfennig.

„Gnädiges Fräulein befehlen?“

„Gnädiges Fräulein befehlen?“ fragte er
halbblut.

Sie erhob sich langsam und trat an ihn heran.
„Ich muß Sie sprechen, Herr Fremdan!“
sagte sie flüsternd, und ihr großer, hellen
Augen begegneten seinen Blick, der durchdringend
auf ihr blickte. Er sah die Entschlossenheit ihres
Gesichtes, den Herrn Blick der Augen, die
Veränderung im Ausdruck dieser weichen, kind-
lichen Züge.

Aber er hörte sie durch seine Frage.
Ihre Hand deutete auf das grüne Buch, das
verloren an einer Ecke des großen Tisches lag.
„Das da ...“

„Aufsichtungen ihrer Hand ...“
sagte sie alles ... Herr Fremdan ... hier,
sogar in meiner Gegenwart und ... dann
beantworten Sie mir eine Frage!“

Er gab keine Antwort.
In ihr vorübergehendem Griff er nach dem
Buch, sein Gesicht war fahl vor Erregung.

Und während er zu lesen begann, nahm Jea
ihren Platz wieder ein. Es war ein Schweigen
zwischen ihnen in dem schönen, hellen Raum,
wo das Feuer in dem großen Kamin flackernd
aufleuchtete, wo die Beilichen und Madonnen
ihren süßen Duft ausströmten ... eine all-
heimliche, laustende Stille. Plötzlich atmete der
lebende Mann so tief auf, daß es zu Jea herüber-
klang wie ein schwerer Seufzer, aber sie hob den
Blick nicht, sie hörte ihn nicht ...

Nach immer las Helmut Fremdan in dem
kleinen Buch, er hatte das Gesenwart vergessen.
Er bemerkte erst ihre Gegenwart, als er das
letzte Wort gelesen hatte, den letzten Satz:
„Schönen Stufen sind es nur ... ein kurzer
Weg ... dann ist Hofflingshaus wieder mein
für immer!“

Er schlug das Buch zu und legte es auf
den Tisch.
Jea hatte sich erhoben.
Fortsetzung folgt.

„Ich werde die Herrin von Hofflingshaus
bleiben! Ich will mein schönes Heim nicht
abgeben — nicht verlieren!“

Sie ist gekommen!
Wie sah ich so viel Schönheit und Liebreiz
vermeint!

Wie kindlich und doch wie selbständig ist
dieses junge Geschöpf! Kaum den Küben-
schalen entküpft, steht sie schon an der
Schwelle, den Garten des Lebens zu betreten ...
das Band des Glückes — das mir ewig ver-
schlossen blieb ...

Gestern spielte ich über aus Jockes Beses-
hof ...
Ich sah sie sitzen ... sah sie leben, sah
ihren Mund lächeln, ihre Augen sich schlie-
ßen ... ich sah ihr die Gedanken von ihrem
jungen, süßen Gesicht ... Niemals wird sie sich
meinem Willen beugen, ich weiß es ...

Sie hat die lächelnde Sicherheit eines
jungen, sich angebotener wissenden Weibes ...
Wie glühend beneide ich dies schöne Ge-
schöpf! ...

Wie tief ist mein Haß für sie, der das
Leben alles, alles das im Lieberluft, was
es mir verweigerte ...

Sie wird mich Hofflingshaus nicht nehmen ...

Soll ich es tun ... soll ich? Ich habe den
goldenen Elefanten vor mir stehen ...
Er funktelt nicht an aus seinen schlaftrigen
Schultern, er nickt mir zu nicht mehr voll
Bosheit, voll Zude, eher mit der lächelnden
Verbindlichkeit eines alten Freundes ...
Die Zeit erweilt ... sie drängt zum Handeln!
Ich werde morgen mein Bett nicht verlassen ...
eine Kränze binden ...

Ich werde in der zweiten Nacht hinuntergehen
über die Wandtreppe in das dunkle ...
lebendigen Stufen sind es ja nur ... ein kurzer
Weg ...

„Dann ist Hofflingshaus wieder mein ...
für immer ... für immer!“

„Ja harrie auf die letzten Worte, reglos,
sah ich zu atmen.“

„Dann aber überdeute sie das Buch im grünen
Seidenband von sich, wie ein gültiges Gewürm.“

Ihr Hände waren kalt wie Eis, ihr Gesicht
todbleich.

Sie schauerte frösteln zusammen und blühte
auf in dem großen laustherhellten Raum.
Auf dem Kamintisch rüfte die Uhr, knisternd
glühte das Feuer auf dem Rost, Wärme und
Tröstlichkeit verbreitend. Beilichen dufteten in
flacker Schale vor ihr auf dem Tisch. Dort,
für gegenüber, hatte die Schreibrin dieses
Buches gelächelt, ein in glühendem Haß für
sie im Herzen getragen hatte ...

„Schönen Stufen sind es nur — ein kurzer
Weg ... dann ist Hofflingshaus wieder mein
für immer!“

Die Worte hatten sich in ihr Denken gezaubert,
sie meinten, sie verlorsten sie ...
Zimmer deutlicher formte sich aus ihnen ein
Bild, ein entgegengesetztes Bild ...

„Ja, heute die sitternde Hand nach der elektrif-
zischen Klingel aus, die in Gestalt dreier Rosen-
holzen an grüner Seidenbahn aus der Wand-
fröme herabging.“

Der helle Ton lief klingend durch die Stille
des Saales.
Der alte Friedrich trat ein.
„Gnädiges Fräulein befehlen?“

„Ich möchte Herrn Amerding ... den
Friedrich — ist er aus der Stadt zurück?“
„Ja, heute ist er wieder hier.“
„Schönen Stufen sind es nur ... ein kurzer
Weg ... dann ist Hofflingshaus wieder mein
für immer!“
„Gedächtnis räumte der Alte das Tischschir; ab;
dann verließ er das Zimmer.“
„Ja, ich bin in einen der großen Kamintisch;
ich werde in den Kopf in die Hand. Jetzt
hob sie an zu lesen.“
Fried Amerding hatte das Zimmer nach
seinem Anblick betreten.

Canena. (Wäßling.) Der Arbeiter-Bund von hier, der vor einiger Zeit kleine Schulmädchen auf der Gänseweide an sich lockte, um unzüchtige Handlungen an ihnen vorzunehmen, ist zu zwei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt worden.

Stedien. (Einbruch.) In der Nacht zum 28. April sind Diebe in das hiesige Amtsbureau eingedrungen, wo sie die Feuersicherkeits-eindrücken. Sie fanden aber keine reiche Beute. Wie man erzählt, befanden sich die Amtsgelder, eine Summe von etwa 5000 Mark, auf dem Gemeindebeamten Stedien. Ein beschlagnahmes Fahrrad, das eine Geldtasche mit ungefähr 10 Mk. enthielt, ließen die Diebe mitgehen.

Roßleben. (Gewerbebank.) In der Generalversammlung wurde beschlossen, für 1924 eine Dividende von 15 Prozent auszuschießen. Um den Sparmaßnahmen zu fördern, soll in Zukunft jeder neugeborene Geburtenbürger der Mitglieder ein Sparfahrschein mit einer Einlage von drei Mark bekommen.

Görschütz. (Beseitigung des sozialistischen Regiments.) Die Gemeindeverwaltung brachte hier den Bürgerstimmen zum ersten Male nach der Revolution die Mehrheit. Die Wahlbeteiligung betrug 98 Prozent.

Roßbach. (Neues Leben.) Am 1. Mai nimmt die Grube Gustav Hoff den Gruben- und Fabrikbetrieb wieder auf.

Bisdorf. (Ein 300 Zentner schwerer Granitstein) wurde durch freiwillige Arbeiten aus einem Ackerstück der Gemeinde Bisdorf ausgegraben, um der Gemeinde als Kriegerdenkmal zu dienen. Die Hebearbeiten nahmen acht Tage in Anspruch, da der Stein einen halben Meter unter der Oberfläche lag.

Auelinburg. (Stadtjubiläum) Der Magistrat ist einstimmig zum Bürgermeister der Stadt Auelinburg gewählt worden und wird Auelinburg in Kürze verlassen.

Eilenburg. (Eine Postautoverbindung) zwischen Eilenburg und Wurzen ist von Oberbürgermeister Dr. Belian beantragt worden und wird voraussichtlich auch eingerichtet werden.

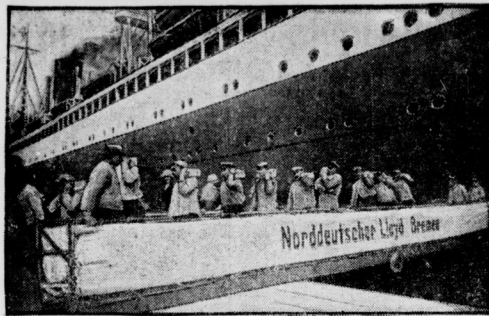
Hindenburg. (Anlässlich der Wahl) Hindenburg zum Reichspräsidenten dankten hier die wasserländischen Verbände hier am Dienstagabend einen Fackelzug. Unter reger Beteiligung der ganzen Einwohnererschaft beteiligte sich der Umzug durch die Stadt, der auf dem Marktplatz endete, wo der Vorsitzende des Stahlheims nach einigen munteren Worten ein Hoch auf den neuen Reichspräsidenten, den Feldmarschall von Hindenburg ausbrachte. Nach Schluss des Fackelzuges vereinigte ein gemüßigtes Beifallmessen die Mitglieder noch einige Stunden im „Prinz von Anhalt“, wo muntere Weisen der Musik und gemeinsame Lieder erklangen. Mit Beglückung wurde noch die Mitteilung von „es kommen, daß an den Feldmarschall von Hindenburg ein Huldbrieftelegramm abgefaßt ist.“

Seringen. (Ehrung.) Der Mittelschul-lehrer Green war in der Nachkriegszeit erster Ortsobmann und führte, da der Bürgermeister kürzlich von seinem Amte suspendiert war, lange Zeit als stellvertretender Amtsvorsteher in unsichtbarer Weise die Geschäfte der Gemeinde. Vor einigen Wochen hat er nun sein Amt als Ortsobmann niedergelegt. Daher wurde er auf Vorschlag des jetzigen Amtsvorstehers Gump in der jüngsten Gemeinderats-sitzung zum Ehrenbürger „Festsitzens“ ernannt. Ihm zu Ehren wird auch die neue Straße am Bulge die „Theodor Greenstraße“ benannt werden.

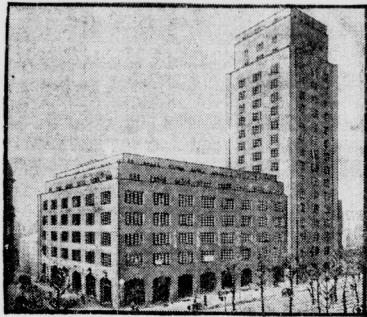
Amnau. (Ein abgesetzter Bürgermeister.) Der Gemeinderat setzte mit 13 (11 hürgerlichen und zwei kommunistischen) Stimmen gegen die sechs sozialdemokratischen Stimmen die Wiederwahl des sozialdemokratischen Bürgermeisters Brauer ab und beschloß, ihn zu beerdigen.

Weimar. (Der Einzug der Garnison) einschließlich des Stabes der 3. Kav.-Division, der von Rassel nach Weimar verlegt wird, wird am 14. Mai, mittags, erfolgen. Ein Kommando mit einem Offizier an der Spitze ist bereits eingetroffen und richtet die Gesellschaftsräume im Marzial her. Die Truppentransporte sollen vom 13. Mai ab hier an. Die feierliche Begrüßung durch die Landes-

Ein neuer Gold- und Silbertransport für Deutschland.



Der Dampfer „Columbus“ des Norddeutschen Lloyd führte einen neuen Gold- und Silbertransport an Bord. — Unsere Aufnahme zeigt den Abtransport der Gold- und Silberbarren vom Dampfer in Bremerhaven.



Europas höchstes Geschäftshaus.

In Köln a. Rhein geht jetzt ein Gebäude seiner Vollendung entgegen, das mit Recht als das höchste Geschäftshaus bezeichnet werden kann. Das Hofhaus enthält 18 Stockwerke, die zum größten Teile Geschäftszwecke dienen.

zentral, Staats- und Stadtbedürfnisse geht auf dem Marktplatz vor sich.

Saalfeld. (Unfall eines Degen-schützers.) Bei seinen Vorführungen verletzten sich ein Artillerist, der während des Jahresmattes in den Schantwirtschaften der Stadt als Degenführer auftrat. Derselbe sieht sich schwere innere Verletzungen zugezogen zu haben, er wurde nachts starb blutend im Versteck des Bahnhofs aufgefunden.

Rad Biera. (Religiöse Wahn.) Auch hier wurde ein junger Mann, der es mit den „ersten Biberfischern“ hielt, geisteskrank und mußte in das Krankenhaus zu Gölbe gebracht werden.

Magdeburg. (Der ungetretene Hilfs-beamte der Städtischen Steuer-kasse.) der 7000 Mark unterschlagen hat, wurde in Leipzig verhaftet.

Gardelegen. (Ein Flughafen) wird jetzt auch für Gardelegen geplant. Täglich überfliegen in zwei Richtungen die Verkehrsflugzeuge des Deutschen Aero-Clubs die Stadt Gardelegen. Das Ereignis des Jahres ist bekanntlich der große deutsche Rundflug vom 31. Mai bis zum 8. Juni mit fünf Schleifenflügen innerhalb Deutschlands mit dem Ausgangspunkt Berlin. Der 2. Juni, dessen Flugstrecke Berlin-Hannover-Paderborn-Kranfurt a. M.-Darmstadt-Gotha-Weimar-Chemnitz-Dresden-Berlin ist, wird die teilnehmenden Maschinen über Gardelegen führen. Ein zum Starten und Landen geeignetes Gelände ist vorhanden, das durch Planierungsarbeiten zum Flughafen ausgebaut werden kann.

Was der Altmar. (Ein Totentopf) in der Honiggasse. Als der Zisterneumann in Düsseldorf jetzt seine Bienenkästen nachfolgt, entbede er in einem der Kästen einen alten Totentopf, jenen großen Knack-schwärmer, dessen Besitz jeden Schmettler-sammeler glücklich macht. Der Totentopf (Nektar-Myrmica) ernährt sich nicht wie seine Familienmitglieder vom Blütenstaub, denn dazu

ist kein Rüssel viel zu kurz, sondern ausschließlich von dem ledernen Inhalt der Honiggellen. Sein Körper ist mit einem derartig dicken Chitinpanzer umgeben, daß ihm die wunden Bienen durchaus nichts anhaben können. Im jüdischen Ländern richtet er in Bienenständen oft bedeutenden Schaden an, während er im Norden immerhin selten ist. Im vorigen Jahre wurde auch in Pössa ein Exemplar im Bienenkasten gefunden. Der Totentopf ist ein außerordentlich guter Flieger, der sogar über die Meere fliegt. Die Larven der jüdischen Vögel kriechen sich gegen den Rücken der Bienen, indem sie nachts die Fluglöcher verengen.

Briefkasten.

Lettwitz. Wenden Sie sich an das Reichsversicherungsamt, Berlin-Charlottenburg, Königin-Augustastr. 16-18.

Rundfunkprogramm.

Leipziger Besamfender. Sonabend, den 2. Mai. Wirtschaftsrundfunk: 10 Uhr, 4 Uhr, 6 Uhr, 6.15 Uhr. Rundfunk für Unterhaltung und Belehrung: 10.15 Uhr. Was die Zeitung bringt: 12 Uhr. Mittagmusik auf der Puppel-Phonola: 12.55 Uhr. Mauerer Zeitzeichen: 1 Uhr. Wörten- u. Pressebericht: 4.30-6 Uhr. Konzert der Hauskapelle: 6.30-6.45 Uhr. Funkballstunde: 7-7.30 Uhr. Hans-Bredows-Schule: Englischer Sprachkursus, Fräulein Dr. Mühlhoff, 10. Lektion. Dresdener Abend. Kleist-Abend: 7.30-8 Uhr. Vortrag Dr. Felix Zimmermann, Dresden, „Heinrich von Kleist in Dresden“. 8.15 Uhr. Musikalische Darbietungen und Rezitationen. Mitwirkende: Das Dresdener Streichquartett (Frische, Schneider, Röhren, Kropffelder), Carl Zimmermann vom Reichstädt. Schauspielhaus, Dresden (Rezitationen). Anschließend (etwa 9.30) Pressebericht und Sportfunkdienst.

Turnen, Sport und Spiel

Pferdesport.

Vorlauf auf Karlsdorf und Mandeburg. Die sich über fünf Tage erstreckende Mai-Veranstaltung in Karlsdorf wird am Sonnabend mit einem gutbesetzten Programm eingeleitet, in dessen Mittelpunkt das Rennen der Trabrennen über 5000 Meter der mittleren Bahn steht. In diesem wertvollen Rennenreiten gelten Palentina (Leutn. v. Meisch), Don II (K.), Waidhaher (O. König), Gabelst. Coeher II (v. Borde), Schau Albo (H.), Gabelst. Meier (H.), Tora Hill (K.), Gabelst. (St. Staubinger) und Jekust (v. Neugier) als Starter. Es steht also eine sehr interessante Prüfung in Aussicht. — In Mandeburg weichen Pferd- und Hinderrennen in erster Linie an das Ziegenrennen. — Unsere Voraussagen: Karlsdorf: 1. Quodavis, 2. T. Octavio, 3. Whippio, 4. Antiope, 5. Gabelst. Eilf Oswald, 6. Dr. Wabst. Prinz Rudolf, 7. Gabelst. Fontanarosa, 8. Gabelst. Kumpis. — Mandeburg: 1. Frühlingsbote, 2. Jaulerfische-Süßes Mädel, 3. Barde's Bruder-James, 4. Köhling-Cicero II, 5. Gabelst. Barus, 6. Waldrun-Genian, 7. Wildred-Zor-nado.

Rennen zu Grunewald. Ein aussergewöhnliches Vorpiel zu den bevorstehenden Hoppegarten-Ereignissen waren die Grunewaldrennen am Donnerstag. Es wurde sehr guter Sport geboten, wie es nach der Klasse der gemeldeten Pferde nicht anders zu erwarten war. Der Zug stand im Zeichen der Appenheimerischen Farben, die durch Jolo, Jono, Oberon II und Dribl viermal zum Siege getragen wurden. Die restlichen Fähigkeiten des Ungarn 2. Barza wurden in das helle Licht gerückt. Den besten Eindruck machte der Erfolg von Oberon II. Barza hielt den hinständig ausstehenden Ariel-Sohn bis zum Einlauf hinten und ließ ihn dann in der Geraden frei nach vorn gehen. Die Enttäuschung des Rennens war der Weiser Dorschrad-Vermoder. Der fraktionstrennende Hengst ging schwebend ins Rennen und wurde in der letzten Zeit der höchsten Überlegenheit von Oberon II nicht weiter angefaßt. In noch leichterem Manier holte sich Jono den Preis von Rubleben, in dem O. Schmidt auf Automedon noch wenig glücklichen Rennerlauf den drei ausstehenden Kollegen Barza, James und W. G. den Vortritt lassen mußte. Im Grunewaldausgleich feuerte S. Flame nach einem meißlerischen Ritt den vierjährigen Percazo zu seinen schönsten diesjährigen Erfolgen. Der siegenwobte Stall Weinberg und mit ihm sein Jockey D. Schmidt haben diesmal einen schlechten Start gehabt. Die Ergebnisse: Preis von Weiden: 1200 Meter. 1. Woz (Vommasch), 2. Drizaba (Verfisch), 3. Barza (Hartmannshahn); Tot: 21. Pl. 11, 12, 13. Preis von Rubleben: 1400 Meter. 1. Jono (Barza), 2. M. G. (James), 3. W. G. (G. G.), 4. W. G. (G. G.), 5. 14. Grunewaldausgleich: 1600 Meter. 1. Vescaro (Flume), 2. Hebitz (Genisch), 3. Molooh (W. G.); Tot: 1. 80, Pl. 23, 22. Preis vom Großen Stern: 1200 Meter. 1. Oberon II (Barza), 2. Roland (James), 3. Gabelst. (Gabelst. Meier); Tot: 20. Pl. 19, 20. Preis der Sandbit: 1600 Meter. 1. Ferall (Suquennin), 2. Apollinar (Vertel), 3. Rossini (O. Schmidt); Tot: 19. Pl. 16, 49. Preis vom Jagdschloß: 1400 Meter. 1. Dribl (Barza), 2. Lantena (Tarras), 3. Goldenes Horn (Suquennin); Tot: 20. Pl. 21, 22. Preis vom 2. Manra (Flume), 3. Lebenslauf (Lortz); Tot: 53, Pl. 27, 33, 111.

Fußball.

Preußen-Komet gegen den Waldgammelfeind.

Recht viel hat sich über 16 Klassenmeister, die Sp.-Bg. Preußen-Komet, zum Sonntag vorgenommen. Der Waldgammelfeind, Preußen-Großp. in der Gegner, dessen gutes Auf-schreiben im Spiel gegen unseren Sozialdemokratischen Arbeiter im Spiel um die Mittel-klasse, allen noch in guter Erinnerung ist. Gegen diesen guten Gegner werden die „Vereinigten“ wohl kaum viel zu bestellen haben; denn die letzten erzielten Resultate dürften Entschlüsse auf eine Hebung der Spielfärke kaum zulassen. Hinzu kommt weiter noch, daß eine Mannschaft auf eigenem Platz und vor heimischem Publikum von vornherein immer einen gewissen Grad Selbstvertrauen mehr hat. Die Spieler werden antreten mit: Köpfer, Biltner, Beckner, Saal, Krüger, Fröhlich, Wagner. Das Spiel beginnt 1/2 Uhr in Großp.

In Merseburg steigt morgen alles aus, so daß größere Spiele zu Hause kaum stattfinden werden. Bis auf nach Raumburg zum 20. jährigen Jubiläum der dortigen SpG. 05, wo ebenfalls Neumark zum Spiel gegen 05 Heister weilt. Der Sportverein 09 Heister in Weimar das Rück-

Margarine

buttergleich

selbst aber ohnehneleichen!

weil sie den Nährwert und Feinschmack der besten Tafelbutter mit der Billigkeit der Margarine in sich vereint.

1/2 Pfd. nur 50 Pfg.

Kleiderzeitung „Der kleine Coco“ gratis!

Neu erschienen: „Pips Lachzeitung für liebe kleine Kinder.“

Die Frühjahrskur gegen Stuhlverstopfung, Hämorrhoidalleiden, Fettleibigkeit, Magen-, Leber-, u. Nierenleiden. Der Fruchtsaft in Wechseljahren ist in der Vollendung der

Resomin-Tee

(gez. gesch.) Preis 1/2 P. 1.00 M., 1/1 P. 1.50 M.

In allen Apotheken erhältlich.

Versand und Proben durch die Kaiser-Apothekendruckerei, A.-N., Agnetenstr. 16.

Augenkonstler kommt!

Ich halte mich vom 4. bis 5. Mai in Halle auf, um Augen nach der Natur unter Anwendung der allerneuesten Technik, w. große Beweglichkeit, auszuführen und einzuspinnen. Zu sprechen im Hotel „Grüner Baum“ Frenckelstr.

Carl Müller, Jena.

Am 9. Mai begeht der Radfahrer-Klub „Normannia von 1895“ sein 30jähriges Jubiläum. Die Feier wird abends 6 Uhr im Wintergarten stattfinden und ist verbunden mit radpilotischen Darbietungen und der Weihe eines neuen Banners. Sie dürfte für den halleischen Radspport ein Ereignis bedeuten. Nachstehend einen kurzen Überblick über die Geschichte des Vereines.

Eine kleine Schaar sportbegeisterter Radler war es, die am 9. Mai 1895 im Haindelort zu Halle a. S. den „Halleischen Touristen-Club 1895“ ins Leben rief. Max Swierczynski (Vorsitzender), Dr. Groß (Schriftführer) und W. Andrag (Fahrtwart) waren die Mitglieder, die vom Gründungstage an die Geschichte des Clubs zu leiten hatten. M. Swierczynski, welcher das Schiff bis 1899 steuerte, ist noch der einzige Gründungszuge; er ist heute der Vorsitzende des Radfahrer-Vereines Preußen zu Halle (Saale).

Neben dem Wanderfahren wurden besonders der Saalpost und des Karolifahren gewidmet. Die erste Auswertung zum Saalfahren gab Dr. Kleinow; unter seiner Leitung kam das Besonderen auf die Höhe.

Am 10. März 1909 feierte der Verein sein 14jähriges Bestehen. Am 7. Mai 1905 begann eine neue Zeit; der Saal- und Karolifahrt fanden auf dem Banner der Normannia. Rindhuett (Gabe und Henze) und Rindhuett (Gabe, Henze, Barthel und Schmidt) sind erwähnenswert. Und wer erinnert sich noch der Siegeszüge auf den Bannenberg? Geht man nach Nürnberg 1906, Stettin 1907, Bremen 1908 und Frankfurt 1911 erinnert man sich.

Im feinsten März wurde noch in den Rekonstruktionen die Vereinsarbeit wieder aufgenommen. Otto Henze und auch Siegmund Gabe, welcher dem Club auch schon seit 1900 treu diente und seit 1906 mit kurzer Unterbrechung dem Vorstand als Fahrwart angehörte, nahmen ebenfalls die Fäden in die Hand, und der Wiederaufbau gelang. Am 28. Nov. 1920 erlangte die 1. Kurierreisen-Mannschaft (Otto Henze Jr., Siegmund Gabe, Dr. Schönfeld, Dr. Barthel, Otto Blohfeld und Erich Schönfeld) auf dem Gauke in Halle (Saale) die Gaumeisterschaft im Her-Kurrierfahren für das Jahr 1921.

Ein besonderer Erfolg steht zu Buche am 1. März 1921, dem 26. Jahrestag des Landesverbandes Sachsen am 20. Mai 1924 in Leipzig. Hier wurde die Mannschaft (Ella Henze, Emma Prätz, Grete Arnold, Lina Schneider, W. Köhler, R. Schönfeld, J. Schneider, J. Schüler) im Her-Niederbarr-Schmuckreiten bei scharfer Konkurrenz mit dem 1. Preis ausgezeichnet. Die Mannschaft (Dr. Schönfeld, W. Köhler, R. Schönfeld, Dr. Henze Jr., E. Schönfeld, W. Köhler) feierte als Meister des Gaukes Halle-Deutscher (Denkmalgau) unter erstmaliger Gewinnung des Ehren-Beransforderungspreises des Prinzen Aribert von Anhalt heim. Dieser sportliche Erfolg stellt die Krönung der unermüßlichen Tatkraft des den gesamten Saalpost leitenden Fahrwarts Fritz Schönfeld dar. — Der Club hat die Ehre, zwei besonders verdienstvolle Förderer des Baus des Bundes-Denkmal in Bad Schmiedeberg (Bez. Halle) in seinen Reihen zu haben. Dies sind Ehrenmitglied Direktor G. Rejental und Max Währ, auch Otto Henze und August Beer haben beiden treu zur Seite gestanden. Emno Schumann, Rich. Geßner, A. Springstein, R. Herold, M. Wiedemann, J. Schirder und Fritz Köchel haben sich besondere Verdienste erworben.

Wäge das Fahren nur der Ehre wegen, der Idealismus im Sport, Kameradschaft gegen Kameradschaft sowie Treue gegenüber dem Banne Deutscher Radfahrer und dem Gau Halle-Deutscher (Denkmalgau), dieses Fundament für einen gelobten Sportbetrieb, möge dies, getreu der bisherigen Tradition, auch in Zukunft das Leitmotiv für den Radfahrer-Club Normannia von 1895 sein.

Manfmannlicher Verein, e. V., gest. 1873. Der Verein besteht seit Sonntag, den 3. Mai, am Festtag der Schützen. Treffpunkt: Vorm. 10½ Uhr am Eingang Stadtschützenhaus. Blauer Anzug und Mütze. Regie Beteiligung erwünscht.

Am des D. S. B. höchste Würde.

Die Vorzüge zur deutschen Fußballmeisterschaft am 3. Mai.

Die unendlich lange Kette der Verbandsspiele in Gau und Verband ist nunmehr zum Abschluss gekommen. Die einzelnen Verbände haben ihre Meister, die nun ihrerseits zum letzten Gau, zur Eringung der höchsten Würde des D. S. B., angereizt bereit stehen. Aber erstmals entledigt jeder Verband nicht nur seinen Meister wie in früheren Jahren: oftmals steht die D. S. B. Meisterschaft im Zeichen der erhöhten Teilnehmerzahl. Denn nach dem letzten Bundesstadtschiff dürfen Welt- und Süddeutschland als die zahlenmäßig größten Verbände je 3 Vertreter schicken. Die übrigen je 2, so daß 16 Mannschaften insgesamt das große Rennen im Reich des deutschen Fußballsports betreten. Die 16 Vertreter sind:

- Süddeutschland:** VfR. Mannheim, 1. FC. Nürnberg, Fußballpostverein-Frankfurt.
- Westdeutschland:** Schwarz-Weiß-Essen, Duisburger Spielverein, TuS-Düsseldorf.
- Mitteldeutschland:** VfB. Leipzig, 1. SpV. Jena.
- Norddeutschland:** Hamburger SV, Altona 93, Berlin: Alemannia, Hertha-BSC.
- Sachsen:** Viktoria-Fort, Breslau 08, Salten: VfB. Könnigsberg, Titania-Stettin.

Als eine ausermählte Gesellschaft, in der von namhaften Vertretern nur das Fehlen der Spiele. Für die Dauer werden wird. Somit aber ist alles getrieben, was Klang und Farbe hat!
Die Vorrunde am Sonntag ist je angelegt, daß die 8 schwächeren Vertreter gegen 8 stärkere antreten, damit erst einmal die Spruce vom Weizen gelodert werde. Immerhin fallen die einzelnen Treffen, in denen jeweils der Meister anschießt, doch vornehmlich nach Möglichkeiten offen. Geht man nach der Wichtigkeit der Spiele, dann erscheint uns als in erster Linie anzuführen das Treffen

in Hannover: Frankfurt-Samb. SpB.
unter Leitung des bekannten Dr. B. a. m. d. S. Keln. Hier hat der HSV seinen leidenden Gegner vor der Klinge, da Frankfurt kürzlich erst Nürnberg zu schlagen vermochte und auch sonst von sich reden machte. HSV sollte ja seinen Endes trotzdem obliegen, aber recht knapp wird der Ausgang werden.

Ebenfalls reichlich offen erscheint uns der Ausgang des Spieles

in Dresden: VfB-Leipzig-Breslau 08.
Inser mittelwächtiger Meister muss andere Leistungen wie gegen Jena zeigen, wenn er der recht gut im Schwing befindlichen süddeutschen Elf entgegen will. Das Befinden Ems wird von ausschlaggebender Bedeutung für das Resultat sein. Mitteldeutschlands ganze Hoffnung liegt im

in Hamburg: HSV-VfB-Leipzig.
in Berlin: Schwarz-Weiß-1. FC-Nürnberg, in Essen: Hertha-BSC-Altona 93, in Mannheim: VfB.-Duisburger SpB.
Aber es kann auch anders sein. Wir wollen sehen!
Criticus.

A. G. medelten je einen Preis, so daß allein in Halle bis jetzt schon um sechs Preise gestritten werden muß.
Für unsere Stadt gewinnen die Tage des Deutschen Rundfluges noch ihre besondere Bedeutung durch die

Uebergabe des neuen hallischen Flughafens
an den deutschen Luftverkehr, beginnt doch damit gleichzeitig ein neuer verkehrspolitischer Aufschwung für Halle. Darum gilt es zu werden und zu wirken für das Gelingen dieser Tage, die einen Markstein bedeuten werden in der Geschichte unserer Stadt.

Luftfahrt tut not!
Hallischer Tennis-Verband. Dientes Verbandstreffen am 9. und 10. Mai 1925 zu Halle (Saale) auf den Wänden des Vereines für Besprechungen Halle 96 auf dem Sandanger am Heftedter Bahnhof (Minien 6 und 4); nur offen für die Mitglieder der dem Hallischen Tennis-Verband angeschlossenen Clubs. Wettpiele (sämtlich ohne Vorgebe): 1. Herren-Einzelspiel in 2 Klassen, 2. Damen-Einzelspiel in 2 Klassen, 3. Herren-Doppelspiel in 2 Klassen, 4. Damen- und Herren-Doppelspiel in 1 Klasse. Remonstration: Montag, den 4. Mai, nachmittags 6 Uhr. Anwesenheit für Remonstration-Gesellschaftsmitglieder des Hallischen Tennisverbandes a. S. Herrn Fritz Fischer, Halle (Saale), Alte Promenade 26. Auslosung: Montag, den 4. Mai, abends 8 Uhr, im Hotel Stadt Hamburg, Halle (Saale). Bedingungen: 1. Gedruckt wird nach den Regeln des Deut-

spiel gegen Bimaria; die erste Begegnung endete befremdlich 2:1 für Weimar. Treiben endlich hat ein Spiel nach hülless abgelaufen. Bestimm spielen nur die beiden Reitermannschaften des VfB. und Schwarzgelb Weizenfels hat am Sonntagabend die bekannte TuS-Elf Leipzig als Gast. VfB. muß schon in fünfter Aufstellung nach Weizenfels kommen, da die Schwarzgelben zurzeit in besserer Verfassung sind. Alle Leipziger Mannschaften sind hier gern gesehene Gäste.

Muddeau. Wieder einmal mußte sich am Sonntag die Vertretung des Anhaltgauen von der Auswahlmannschaft des Müdegaues geigen lassen. Das Ergebnis von 3:0 übertrifft in seiner Höhe gegen die Ausgange der früheren Treffen. Der Kampf wurde von Hohl-Halle 5 Stunden vor Schluss abgebrochen, da der Regen unaufhörlich trübe. Treffen 08 Bitterfeld gewann bis zum Spielabbruch gegen 08 R o b e r t 1:0, während der Aufstiegsbandit zur ersten Klasse der SV. R o i s c h dem VfB. Z w e n t a mit 2:5 unterlag. Auch dieser Kampf endete frühzeitig. Reichlich bereits kurz nach Beginn mit 2:0. Meist den Treffen Viktoria Hertha gegen VfB. 1 Bitterfeld kam voll zum Ausdruck. Beide Mannschaften müßten Ersatz für die zur Gaumeisterschaft aufgestellten Spieler einstellen. Ergebnis 3:3.

Die Organisation des Deutschen Rundfluges 1925.

Dem Jahre 1925 sollte es vorbehalten bleiben, Deutschland ein flugpolitisches Ereignis zu bezeichnen, wie wir es durch Krieg und Kriegsfolgen seit dem „Deutschen Rundflug 1911“ nicht mehr erleben dürfen. Die Augen der ganzen Welt werden mit bejournem Interesse auf diese Veranstaltung gerichtet sein. Wenn die aufgehende Sonne dem letzten Reichtag grüßt, wenn in allen deutschen Gauen die Pfingstglöden erklingen, dann wird das Summen von Motoren und das Knattern von Propellern im klaren Aether den Beginn des „Deutschen Rundfluges 1925“ verkünden.

Nur wenige Wochen trennen uns heute noch von diesem Zeitpunkt. Wochen, die voll ausgenutzt werden müssen, um die Vorbereitungen bis ins kleinste zu treffen. Jede Tage vom 31. Mai bis zum 9. Juni sollen Zeugnis ablegen von

deutschem Sportgeist und deutscher Technik. Sie müssen der Welt zeigen, daß wir auch mit unseren geschwächten Kräften noch auf dem Plan sind. Denn der Mether und seine Auenkennung für den Weltverkehr sind heutzutage von minderbemessener Wichtigkeit wie die nützlicheren Meere.
Der Flug wird in fünf Schlägen, die ihren Anfang und ihr Ende in Berlin haben, ausgeführt. Zwischen jedem Starttag liegt ein Ruhetag, der zugleich zum Wiedereinrichten der Maschinen dienen soll. Der Flug ist ein Wettbewerb um beträchtliche Geldpreise, der für drei Klassen von Flugzeugen ausgeschrieben ist, deren letzte und höchste Klasse 120 PS nicht übersteigen darf. Jedes am Wettbewerb teilnehmende Flugzeug muß fünf Kennzeichen eine amtliche Kontrollnummer über 600 führen. Damit die drei Klassen aber auch vom Publikum unterschieden werden können, wird jede ihr Leitwerk anders färben (Klasse A bis 40 PS rot, Klasse B bis 80 PS blau, Klasse C bis 120 PS rot). Für jede der drei Klassen sind besondere Kontrollstationen eingerichtet, wo gelandet werden muß.

Einen würdigen Empfang muß die Stadt Halle diesen Beherrschern der Lüfte bei ihrem Besuch am 4. und 5. Juni bereiten. Von dem „Flugtechnischen Verein Halle“ werden alle Wochen die notwendigen Vorbereitungen eifrig betrieben und dank der Unterstützung der Stadt Halle, der führenden Wirtschaftsklassen und zahlreicher Persönlichkeiten und Firmen, die ihre Mitarbeit gern zugelegt haben, verpicht der Deutsche Rundflug für Halle ein Ereignis erster Ordnung zu werden. Nach dem Vorbild anderer Städte sind bereits

mehrere örtliche Preise ausgeschrieben, die unter bestimmten Bedingungen am 4. und 5. Juni zum Austrag kommen. Der Magistrat unserer Stadt stiftete drei Preise, ferner der „Jugendkongress der Flugtechnischen Verein Halle“ gemeinsam mit dem Sächsisch-Thüringischen Verein für Luftfahrt und schließlich die Luftverkehr-Halle



Der Ruf der Creme Mouson als vollkommenstes und verbreitetstes Hautpflegemittel der Welt ist unbestritten.

Die schnelle, zuverlässige Wirkung bei rauher, aufgesprungener Haut und der verbleibende diskrete, feine Duft sind charakteristische Merkmale.

Creme Mouson ist unvergleichlich und unnachahmlich.

Wirtschaftliche Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Steuerkalender für Mai.

Reichsfinanzen.
Zahlstellen für das Finanzamt Halle (Saale)-Stadt.

1. **Hofkassant:** Magdeburg Nr. 8012, Finanzamt Halle (Saale)-Stadt.
2. **Reichsbanknotendirektor:** Reichsbanknotendirektor Halle (S.) der Finanzamt Halle (S.)-Stadt.
3. **Finanzamt:** Sachsenbergstraße.
4. **Sorge:** Abgabe Zahlung empfangen: Vorteile: Der Tag der Eingahlung ist der Tag, an dem die Zahlung der Steuern erfolgt. Der Tag der Eingahlung der Steuern ist der Tag, an dem die Steuern einbezahlt werden. Die Steuern sind in der Finanzamt kostenlos erhältlich. Angabe von Steuerart, Name und Adresse des Abnehmers dabei nicht vergessen, damit die Finanzämter die Eingahlung fruchtbar unterbreiten kann.

5. **Mai (keine Schenkung):** Abfertigung für die Zeit vom 21. bis 30. April einbehaltenen Steuerabgaben der Lohn- und Gehaltszahlungen, für die Zeit vom 1. bis 30. April einbehaltenen Steuerabgaben der Lohn- und Gehaltszahlungen, für die Zeit vom 1. bis 30. April einbehaltenen Steuerabgaben der Lohn- und Gehaltszahlungen, für die Zeit vom 1. bis 30. April einbehaltenen Steuerabgaben der Lohn- und Gehaltszahlungen.

6. **Mai (keine Schenkung):** Abfertigung für die Zeit vom 21. bis 30. April einbehaltenen Steuerabgaben der Lohn- und Gehaltszahlungen, für die Zeit vom 1. bis 30. April einbehaltenen Steuerabgaben der Lohn- und Gehaltszahlungen, für die Zeit vom 1. bis 30. April einbehaltenen Steuerabgaben der Lohn- und Gehaltszahlungen, für die Zeit vom 1. bis 30. April einbehaltenen Steuerabgaben der Lohn- und Gehaltszahlungen.

7. **Mai (keine Schenkung):** Abfertigung für die Zeit vom 21. bis 30. April einbehaltenen Steuerabgaben der Lohn- und Gehaltszahlungen, für die Zeit vom 1. bis 30. April einbehaltenen Steuerabgaben der Lohn- und Gehaltszahlungen, für die Zeit vom 1. bis 30. April einbehaltenen Steuerabgaben der Lohn- und Gehaltszahlungen, für die Zeit vom 1. bis 30. April einbehaltenen Steuerabgaben der Lohn- und Gehaltszahlungen.

8. **Mai (keine Schenkung):** Abfertigung für die Zeit vom 21. bis 30. April einbehaltenen Steuerabgaben der Lohn- und Gehaltszahlungen, für die Zeit vom 1. bis 30. April einbehaltenen Steuerabgaben der Lohn- und Gehaltszahlungen, für die Zeit vom 1. bis 30. April einbehaltenen Steuerabgaben der Lohn- und Gehaltszahlungen, für die Zeit vom 1. bis 30. April einbehaltenen Steuerabgaben der Lohn- und Gehaltszahlungen.

9. **Mai (keine Schenkung):** Abfertigung für die Zeit vom 21. bis 30. April einbehaltenen Steuerabgaben der Lohn- und Gehaltszahlungen, für die Zeit vom 1. bis 30. April einbehaltenen Steuerabgaben der Lohn- und Gehaltszahlungen, für die Zeit vom 1. bis 30. April einbehaltenen Steuerabgaben der Lohn- und Gehaltszahlungen, für die Zeit vom 1. bis 30. April einbehaltenen Steuerabgaben der Lohn- und Gehaltszahlungen.

10. **Mai (keine Schenkung):** Abfertigung für die Zeit vom 21. bis 30. April einbehaltenen Steuerabgaben der Lohn- und Gehaltszahlungen, für die Zeit vom 1. bis 30. April einbehaltenen Steuerabgaben der Lohn- und Gehaltszahlungen, für die Zeit vom 1. bis 30. April einbehaltenen Steuerabgaben der Lohn- und Gehaltszahlungen, für die Zeit vom 1. bis 30. April einbehaltenen Steuerabgaben der Lohn- und Gehaltszahlungen.

11. **Mai (keine Schenkung):** Abfertigung für die Zeit vom 21. bis 30. April einbehaltenen Steuerabgaben der Lohn- und Gehaltszahlungen, für die Zeit vom 1. bis 30. April einbehaltenen Steuerabgaben der Lohn- und Gehaltszahlungen, für die Zeit vom 1. bis 30. April einbehaltenen Steuerabgaben der Lohn- und Gehaltszahlungen, für die Zeit vom 1. bis 30. April einbehaltenen Steuerabgaben der Lohn- und Gehaltszahlungen.

12. **Mai (keine Schenkung):** Abfertigung für die Zeit vom 21. bis 30. April einbehaltenen Steuerabgaben der Lohn- und Gehaltszahlungen, für die Zeit vom 1. bis 30. April einbehaltenen Steuerabgaben der Lohn- und Gehaltszahlungen, für die Zeit vom 1. bis 30. April einbehaltenen Steuerabgaben der Lohn- und Gehaltszahlungen, für die Zeit vom 1. bis 30. April einbehaltenen Steuerabgaben der Lohn- und Gehaltszahlungen.

13. **Mai (keine Schenkung):** Abfertigung für die Zeit vom 21. bis 30. April einbehaltenen Steuerabgaben der Lohn- und Gehaltszahlungen, für die Zeit vom 1. bis 30. April einbehaltenen Steuerabgaben der Lohn- und Gehaltszahlungen, für die Zeit vom 1. bis 30. April einbehaltenen Steuerabgaben der Lohn- und Gehaltszahlungen, für die Zeit vom 1. bis 30. April einbehaltenen Steuerabgaben der Lohn- und Gehaltszahlungen.

14. **Mai (keine Schenkung):** Abfertigung für die Zeit vom 21. bis 30. April einbehaltenen Steuerabgaben der Lohn- und Gehaltszahlungen, für die Zeit vom 1. bis 30. April einbehaltenen Steuerabgaben der Lohn- und Gehaltszahlungen, für die Zeit vom 1. bis 30. April einbehaltenen Steuerabgaben der Lohn- und Gehaltszahlungen, für die Zeit vom 1. bis 30. April einbehaltenen Steuerabgaben der Lohn- und Gehaltszahlungen.

15. **Mai (keine Schenkung):** Abfertigung für die Zeit vom 21. bis 30. April einbehaltenen Steuerabgaben der Lohn- und Gehaltszahlungen, für die Zeit vom 1. bis 30. April einbehaltenen Steuerabgaben der Lohn- und Gehaltszahlungen, für die Zeit vom 1. bis 30. April einbehaltenen Steuerabgaben der Lohn- und Gehaltszahlungen, für die Zeit vom 1. bis 30. April einbehaltenen Steuerabgaben der Lohn- und Gehaltszahlungen.

15. **Mai (Schenkungsfrist bis 22. Mai).** Als Voraussetzung für die Vermögenssteuer für das Kalenderjahr 1924 ist die Abfertigung der Vermögenssteuer für das Kalenderjahr 1923 zu erbringen. Der Vermögenssteuerbetrag für das Kalenderjahr 1923 beträgt 1. ein Viertel des für das Kalenderjahr 1924 beantragten Vermögenssteuerbetrags zu erbringen.

Für den Fall, daß für das Kalenderjahr 1924 ein vorläufiger und ein endgültiger Vermögenssteuerbetrag erteilt worden sind, ist stets der endgültige Betrag maßgebend.

25. **Mai (Schenkungsfrist).** Abfertigung für die Zeit vom 11. bis 20. April einbehaltenen Steuerabgaben der Lohn- und Gehaltszahlungen, für die Zeit vom 1. bis 30. April einbehaltenen Steuerabgaben der Lohn- und Gehaltszahlungen, für die Zeit vom 1. bis 30. April einbehaltenen Steuerabgaben der Lohn- und Gehaltszahlungen, für die Zeit vom 1. bis 30. April einbehaltenen Steuerabgaben der Lohn- und Gehaltszahlungen.

Schwächer.
Zurück der getriggen Darlegungen des Reichsfinanzministeriums sind die Hoffnungen auf weitgehende wesentliche Steuererleichterungen für die deutsche Wirtschaft und auf Minderungen des Einkommensteuereinzugs erheblich herabgesetzt. Die Worte über die unheimliche Kurzsichtigkeit und übermütigen Leistungen während der letzten Jahre, die nur bei einigen Parteien etwas härter waren, schwach veranlagt. In Anleihen herrscht infolge Aufhebens der Positionslösungen teilweise eine lebhafte Erholung.

25 Jahre Halle'sche Röhrenwerke.

Am 2. Mai d. J. begeht die Halle'sche Röhrenwerke A.G. die Feier des 25jährigen Bestehens ihrer Werksanlagen. Das Unternehmen wurde im Jahre 1900 in der Form der G. m. b. H. begründet, später im Jahre 1906 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt und brachte hierdurch einen Schritt nach vorn. Seitdem hat sich das Unternehmen stetig erweitert und ist heute ein bedeutendes Industrieunternehmen geworden. Die Halle'schen Röhrenwerke dürfen für sich in Anspruch nehmen, als erstes Unternehmen dieses Problem für den Dauerbetrieb in dem hier in Betracht kommenden Sondergebiete gelöst zu haben. Die Gesellschaft verfügt über ein Kapital der Zeit auf eine Million Reichsmark und verarbeitet jetzt einen wesentlichen Teil derselben in eigenen Betrieben weiter.

Die Leitung des Unternehmens liegt seit der Begründung in den Händen von Director Buchmann, der somit auf eine 25jährige Tätigkeit bei den Halle'schen Röhrenwerken zurückblicken kann. Mit ihm sind 8 leitende Beamte, Bes

triebsangestellte und Arbeitnehmer aus der Werkstätte gleichfalls seit 25 Jahren dort tätig. Ganz ein ideales Zeichen harmonischer Zusammenarbeit.

Magdeburger Bergwerks-Akt.-Ges. in Magdeburg. Gegen den Beschluß der Generalversammlung vom 10. März 1925 auf Genehmigung der Goldmarkbewertungsbilanz und der Umstellung des Grundkapitals hat der Aktionär Hans Bauer in Dortmund Anfechtungserklärung erhoben. Der erste Verhandlungstermin ist am 15. Mai.

Keine Dividende bei Hugo Schneider A.G. in Leipzig-Vauborsdorf. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, die diesjährige außerordentliche Generalversammlung auf den 27. Mai 1925 mittags 12 Uhr einzuberufen. Das Geschäftsjahr 1924 hat unter der ungünstigen Einwirkung des neuwärtigen Konjunkturgeschehens, so daß die Bereinigung einer Dividende für 1924 nicht in Frage kommt.

H. G. Bank für Dresden. Der 96. Jahrestag wird am 27.5.1925 im Hotel „Hofmann“ in Dresden abgehalten. 200000 Reichsmark an Dividenden werden ausbezahlt. Der Personalstand beträgt 12000 Personen. Der Personalstand beträgt 12000 Personen. Der Personalstand beträgt 12000 Personen.

Übernahme des Postvereinsvermögens durch die Deutsche Reichspost. Am 1. Mai wird der Postvereinsvermögen durch die Deutsche Reichspost übernommen. In beiden Richtungen werden aufgenommen. Demgemäß können Postvereinsvermögen in beiden Richtungen aufgenommen werden. Demgemäß können Postvereinsvermögen in beiden Richtungen aufgenommen werden.

Berliner Produkten-Frischmarkt vom 1. Mai. Weizen und Roggen 1 Mark höher gegen gestern, Getreide...

Vorkurse der Berliner Börse vom 1. Mai

Werte	Kurs	Werte	Kurs	Werte	Kurs
100.000 Reichsmark	100.00	100.000 Reichsmark	100.00	100.000 Reichsmark	100.00
50.000 Reichsmark	50.00	50.000 Reichsmark	50.00	50.000 Reichsmark	50.00
25.000 Reichsmark	25.00	25.000 Reichsmark	25.00	25.000 Reichsmark	25.00
12.500 Reichsmark	12.50	12.500 Reichsmark	12.50	12.500 Reichsmark	12.50
6.250 Reichsmark	6.25	6.250 Reichsmark	6.25	6.250 Reichsmark	6.25
3.125 Reichsmark	3.125	3.125 Reichsmark	3.125	3.125 Reichsmark	3.125
1.562 Reichsmark	1.562	1.562 Reichsmark	1.562	1.562 Reichsmark	1.562
781 Reichsmark	781	781 Reichsmark	781	781 Reichsmark	781
390 Reichsmark	390	390 Reichsmark	390	390 Reichsmark	390
195 Reichsmark	195	195 Reichsmark	195	195 Reichsmark	195
97 Reichsmark	97	97 Reichsmark	97	97 Reichsmark	97
48 Reichsmark	48	48 Reichsmark	48	48 Reichsmark	48
24 Reichsmark	24	24 Reichsmark	24	24 Reichsmark	24
12 Reichsmark	12	12 Reichsmark	12	12 Reichsmark	12
6 Reichsmark	6	6 Reichsmark	6	6 Reichsmark	6
3 Reichsmark	3	3 Reichsmark	3	3 Reichsmark	3
1 Reichsmark	1	1 Reichsmark	1	1 Reichsmark	1

Aktien und Anleihen, noch nicht umgestellte in Reichsmark für 100 Papiermark, umgestellte durch * kenntlich gemacht in Reichsmark für 100 Goldmark. Festverzinslich Reichsmarkzahlungen „K“ von 1924 in Reichsmark für 1 Million Papiermark. Festverzinslich, wertlos. Anleihe in Reichsmark für 100 Goldmark. Anleihen, die als Dollar lauten, in Prozenten, Pfandbriefe und Schuldverschreibungen in Reichsmark.

Berliner Börsenkurse.

Kurs vom 30.4.24	Kurs vom 30.4.24	Kurs vom 30.4.24	Kurs vom 30.4.24	Kurs vom 30.4.24	Kurs vom 30.4.24
Deutsche Anleihen	Bank-Aktien	Deutsche Anleihen	Bank-Aktien	Deutsche Anleihen	Bank-Aktien
8 Reichs-A. 23 94,75	Bank Akt. Werte	8 Reichs-A. 23 94,75	Bank Akt. Werte	8 Reichs-A. 23 94,75	Bank Akt. Werte
10 Reichs-A. 24 95,75	Bank Akt. Werte	10 Reichs-A. 24 95,75	Bank Akt. Werte	10 Reichs-A. 24 95,75	Bank Akt. Werte
12 Reichs-A. 25 96,75	Bank Akt. Werte	12 Reichs-A. 25 96,75	Bank Akt. Werte	12 Reichs-A. 25 96,75	Bank Akt. Werte
14 Reichs-A. 26 97,75	Bank Akt. Werte	14 Reichs-A. 26 97,75	Bank Akt. Werte	14 Reichs-A. 26 97,75	Bank Akt. Werte
16 Reichs-A. 27 98,75	Bank Akt. Werte	16 Reichs-A. 27 98,75	Bank Akt. Werte	16 Reichs-A. 27 98,75	Bank Akt. Werte
18 Reichs-A. 28 99,75	Bank Akt. Werte	18 Reichs-A. 28 99,75	Bank Akt. Werte	18 Reichs-A. 28 99,75	Bank Akt. Werte
20 Reichs-A. 29 100,75	Bank Akt. Werte	20 Reichs-A. 29 100,75	Bank Akt. Werte	20 Reichs-A. 29 100,75	Bank Akt. Werte
22 Reichs-A. 30 101,75	Bank Akt. Werte	22 Reichs-A. 30 101,75	Bank Akt. Werte	22 Reichs-A. 30 101,75	Bank Akt. Werte
24 Reichs-A. 31 102,75	Bank Akt. Werte	24 Reichs-A. 31 102,75	Bank Akt. Werte	24 Reichs-A. 31 102,75	Bank Akt. Werte
26 Reichs-A. 32 103,75	Bank Akt. Werte	26 Reichs-A. 32 103,75	Bank Akt. Werte	26 Reichs-A. 32 103,75	Bank Akt. Werte
28 Reichs-A. 33 104,75	Bank Akt. Werte	28 Reichs-A. 33 104,75	Bank Akt. Werte	28 Reichs-A. 33 104,75	Bank Akt. Werte
30 Reichs-A. 34 105,75	Bank Akt. Werte	30 Reichs-A. 34 105,75	Bank Akt. Werte	30 Reichs-A. 34 105,75	Bank Akt. Werte
32 Reichs-A. 35 106,75	Bank Akt. Werte	32 Reichs-A. 35 106,75	Bank Akt. Werte	32 Reichs-A. 35 106,75	Bank Akt. Werte
34 Reichs-A. 36 107,75	Bank Akt. Werte	34 Reichs-A. 36 107,75	Bank Akt. Werte	34 Reichs-A. 36 107,75	Bank Akt. Werte
36 Reichs-A. 37 108,75	Bank Akt. Werte	36 Reichs-A. 37 108,75	Bank Akt. Werte	36 Reichs-A. 37 108,75	Bank Akt. Werte
38 Reichs-A. 38 109,75	Bank Akt. Werte	38 Reichs-A. 38 109,75	Bank Akt. Werte	38 Reichs-A. 38 109,75	Bank Akt. Werte
40 Reichs-A. 39 110,75	Bank Akt. Werte	40 Reichs-A. 39 110,75	Bank Akt. Werte	40 Reichs-A. 39 110,75	Bank Akt. Werte
42 Reichs-A. 40 111,75	Bank Akt. Werte	42 Reichs-A. 40 111,75	Bank Akt. Werte	42 Reichs-A. 40 111,75	Bank Akt. Werte
44 Reichs-A. 41 112,75	Bank Akt. Werte	44 Reichs-A. 41 112,75	Bank Akt. Werte	44 Reichs-A. 41 112,75	Bank Akt. Werte
46 Reichs-A. 42 113,75	Bank Akt. Werte	46 Reichs-A. 42 113,75	Bank Akt. Werte	46 Reichs-A. 42 113,75	Bank Akt. Werte
48 Reichs-A. 43 114,75	Bank Akt. Werte	48 Reichs-A. 43 114,75	Bank Akt. Werte	48 Reichs-A. 43 114,75	Bank Akt. Werte
50 Reichs-A. 44 115,75	Bank Akt. Werte	50 Reichs-A. 44 115,75	Bank Akt. Werte	50 Reichs-A. 44 115,75	Bank Akt. Werte
52 Reichs-A. 45 116,75	Bank Akt. Werte	52 Reichs-A. 45 116,75	Bank Akt. Werte	52 Reichs-A. 45 116,75	Bank Akt. Werte
54 Reichs-A. 46 117,75	Bank Akt. Werte	54 Reichs-A. 46 117,75	Bank Akt. Werte	54 Reichs-A. 46 117,75	Bank Akt. Werte
56 Reichs-A. 47 118,75	Bank Akt. Werte	56 Reichs-A. 47 118,75	Bank Akt. Werte	56 Reichs-A. 47 118,75	Bank Akt. Werte
58 Reichs-A. 48 119,75	Bank Akt. Werte	58 Reichs-A. 48 119,75	Bank Akt. Werte	58 Reichs-A. 48 119,75	Bank Akt. Werte
60 Reichs-A. 49 120,75	Bank Akt. Werte	60 Reichs-A. 49 120,75	Bank Akt. Werte	60 Reichs-A. 49 120,75	Bank Akt. Werte
62 Reichs-A. 50 121,75	Bank Akt. Werte	62 Reichs-A. 50 121,75	Bank Akt. Werte	62 Reichs-A. 50 121,75	Bank Akt. Werte
64 Reichs-A. 51 122,75	Bank Akt. Werte	64 Reichs-A. 51 122,75	Bank Akt. Werte	64 Reichs-A. 51 122,75	Bank Akt. Werte
66 Reichs-A. 52 123,75	Bank Akt. Werte	66 Reichs-A. 52 123,75	Bank Akt. Werte	66 Reichs-A. 52 123,75	Bank Akt. Werte
68 Reichs-A. 53 124,75	Bank Akt. Werte	68 Reichs-A. 53 124,75	Bank Akt. Werte	68 Reichs-A. 53 124,75	Bank Akt. Werte
70 Reichs-A. 54 125,75	Bank Akt. Werte	70 Reichs-A. 54 125,75	Bank Akt. Werte	70 Reichs-A. 54 125,75	Bank Akt. Werte
72 Reichs-A. 55 126,75	Bank Akt. Werte	72 Reichs-A. 55 126,75	Bank Akt. Werte	72 Reichs-A. 55 126,75	Bank Akt. Werte
74 Reichs-A. 56 127,75	Bank Akt. Werte	74 Reichs-A. 56 127,75	Bank Akt. Werte	74 Reichs-A. 56 127,75	Bank Akt. Werte
76 Reichs-A. 57 128,75	Bank Akt. Werte	76 Reichs-A. 57 128,75	Bank Akt. Werte	76 Reichs-A. 57 128,75	Bank Akt. Werte
78 Reichs-A. 58 129,75	Bank Akt. Werte	78 Reichs-A. 58 129,75	Bank Akt. Werte	78 Reichs-A. 58 129,75	Bank Akt. Werte
80 Reichs-A. 59 130,75	Bank Akt. Werte	80 Reichs-A. 59 130,75	Bank Akt. Werte	80 Reichs-A. 59 130,75	Bank Akt. Werte
82 Reichs-A. 60 131,75	Bank Akt. Werte	82 Reichs-A. 60 131,75	Bank Akt. Werte	82 Reichs-A. 60 131,75	Bank Akt. Werte
84 Reichs-A. 61 132,75	Bank Akt. Werte	84 Reichs-A. 61 132,75	Bank Akt. Werte	84 Reichs-A. 61 132,75	Bank Akt. Werte
86 Reichs-A. 62 133,75	Bank Akt. Werte	86 Reichs-A. 62 133,75	Bank Akt. Werte	86 Reichs-A. 62 133,75	Bank Akt. Werte
88 Reichs-A. 63 134,75	Bank Akt. Werte	88 Reichs-A. 63 134,75	Bank Akt. Werte	88 Reichs-A. 63 134,75	Bank Akt. Werte
90 Reichs-A. 64 135,75	Bank Akt. Werte	90 Reichs-A. 64 135,75	Bank Akt. Werte	90 Reichs-A. 64 135,75	Bank Akt. Werte
92 Reichs-A. 65 136,75	Bank Akt. Werte	92 Reichs-A. 65 136,75	Bank Akt. Werte	92 Reichs-A. 65 136,75	Bank Akt. Werte
94 Reichs-A. 66 137,75	Bank Akt. Werte	94 Reichs-A. 66 137,75	Bank Akt. Werte	94 Reichs-A. 66 137,75	Bank Akt. Werte
96 Reichs-A. 67 138,75	Bank Akt. Werte	96 Reichs-A. 67 138,75	Bank Akt. Werte	96 Reichs-A. 67 138,75	Bank Akt. Werte
98 Reichs-A. 68 139,75	Bank Akt. Werte	98 Reichs-A. 68 139,75	Bank Akt. Werte	98 Reichs-A. 68 139,75	Bank Akt. Werte
100 Reichs-A. 69 140,75	Bank Akt. Werte	100 Reichs-A. 69 140,75	Bank Akt. Werte	100 Reichs-A. 69 140,75	Bank Akt. Werte
102 Reichs-A. 70 141,75	Bank Akt. Werte	102 Reichs-A. 70 141,75	Bank Akt. Werte	102 Reichs-A. 70 141,75	Bank Akt. Werte
104 Reichs-A. 71 142,75	Bank Akt. Werte	104 Reichs-A. 71 142,75	Bank Akt. Werte	104 Reichs-A. 71 142,75	Bank Akt. Werte
106 Reichs-A. 72 143,75	Bank Akt. Werte	106 Reichs-A. 72 143,75	Bank Akt. Werte	106 Reichs-A. 72 143,75	Bank Akt. Werte
108 Reichs-A. 73 144,75	Bank Akt. Werte	108 Reichs-A. 73 144,75	Bank Akt. Werte	108 Reichs-A. 73 144,75	Bank Akt. Werte
110 Reichs-A. 74 145,75	Bank Akt. Werte	110 Reichs-A. 74 145,75	Bank Akt. Werte	110 Reichs-A. 74 145,75	Bank Akt. Werte
112 Reichs-A. 75 146,75	Bank Akt. Werte	112 Reichs-A. 75 146,75	Bank Akt. Werte	112 Reichs-A. 75 146,75	Bank Akt. Werte
114 Reichs-A. 76 147,75	Bank Akt. Werte	114 Reichs-A. 76 147,75	Bank Akt. Werte	114 Reichs-A. 76 147,75	Bank Akt. Werte
116 Reichs-A. 77 148,75	Bank Akt. Werte	116 Reichs-A. 77 148,75	Bank Akt. Werte	116 Reichs-A. 77 148,75	Bank Akt. Werte
118 Reichs-A. 78 149,75	Bank Akt. Werte	118 Reichs-A. 78 149,75	Bank Akt. Werte	118 Reichs-A. 78 149,75	Bank Akt. Werte
120 Reichs-A. 79 150,75	Bank Akt. Werte	120 Reichs-A. 79 150,75	Bank Akt. Werte	120 Reichs-A. 79 150,75	Bank Akt. Werte
122 Reichs-A. 80 151,75	Bank Akt. Werte	122 Reichs-A. 80 151,75	Bank Akt. Werte	122 Reichs-A. 80 151,75	Bank Akt. Werte
124 Reichs-A. 81 152,75	Bank Akt. Werte	124 Reichs-A. 81 152,75	Bank Akt. Werte	124 Reichs-A. 81 152,75	Bank Akt. Werte
126 Reichs-A. 82 153,75	Bank Akt. Werte	126 Reichs-A. 82 153,75	Bank Akt. Werte	126 Reichs-A. 82 153,75	Bank Akt. Werte
128 Reichs-A. 83 154,75	Bank Akt. Werte	128 Reichs-A. 83 154,75	Bank Akt. Werte	128 Reichs-A. 83 154,75	Bank Akt. Werte
130 Reichs-A. 84 155,75	Bank Akt. Werte	130 Reichs-A. 84 155,75	Bank Akt. Werte	130 Reichs-A. 84 155,75	Bank Akt. Werte
132 Reichs-A. 85 156,75	Bank Akt. Werte	132 Reichs-A. 85 156,75	Bank Akt. Werte	132 Reichs-A. 85 156,75	Bank Akt. Werte
134 Reichs-A. 86 157,75	Bank Akt. Werte	134 Reichs-A. 86 157,75	Bank Akt. Werte	134 Reichs-A. 86 157,75	Bank Akt. Werte
136 Reichs-A. 87 158,75	Bank Akt. Werte	136 Reichs-A. 87 158,75	Bank Akt. Werte	136 Reichs-A. 87 158,75	Bank Akt. Werte
138 Reichs-A. 88 159,75	Bank Akt. Werte	138 Reichs-A. 88 159,75	Bank Akt. Werte	138 Reichs-A. 88 159,75	Bank Akt. Werte
140 Reichs-A. 89 160,75	Bank Akt. Werte	140 Reichs-A. 89 160,75	Bank Akt. Werte	140 Reichs-A. 89 160,75	Bank Akt. Werte
142 Reichs-A. 90 161,75	Bank Akt. Werte	142 Reichs-A. 90 161,75	Bank Akt. Werte	142 Reichs-A. 90 161,75	Bank Akt. Werte
144 Reichs-A. 91 162,75	Bank Akt. Werte	144 Reichs-A. 91 162,75	Bank Akt. Werte	144 Reichs-A. 91 162,75	Bank Akt. Werte
146 Reichs-A. 92 163,75	Bank Akt. Werte	146 Reichs-A. 92 163,75			

Neues vom Tage

Feuerwehrlente als Brandstifter.

Grätzlag (Ableinland), 30. April. Der zwanzig Jahre alte Kaufmann Rudolf Stramann und der neunzehn Jahre alte Droßig Hermann Konhof, welches Ehepaar mehrere Kinder hatten, hatten sich vor dem Oberfelder Hauptgericht wegen einer Brandstiftung zu verantworten. Die beiden jungen Leute waren im Herbst vergangenen Jahres der freiwilligen Feuerwehr beigezogen und hatten bei einem Brande Unachtsamkeit begangen. Der Brandmeister lobte die beiden jungen Leute vor verammelter Mannhaftigkeit und stellte sie als Vorbild hin, ohne jedoch zu ahnen, daß sie selbst die Brandstifter waren. Durch dieses Lob wurde der Entschluß der eigenartigen Feuerwehrleute noch größer. In verhältnismäßig kurzer Zeit begannen sie fünf weitere Brandstiftungen an der Brandstelle. Zu den Brandstiftungen hatten sie eigene Apparate konstruiert. Das Schwurgericht verurteilte Stramann zu zwei Jahren sechs Monaten und Konhof zu zwei Jahren Zuchthaus.

Die Handgranate in der Kohlegrube.

Ein Dorfmann wird berichtet: Auf der Gese Gama wurde beim Ausreißen des Mauerwerks im Kellerflügel des Schachtes 1 auf der letzten Sohle eine Handgranate gefunden. Die Granate ist durch den Betriebsführer der Kohle übergeben worden. Auf der gleichen Schachtanlage hat bei der Befahrung ein Mitglied des Betriebsausschusses ein gebrauchsfähiges Benzinfeuerzeug gefunden, das dem Betriebsführer übergeben worden ist.

Bergmannslos.

Sten, 1. Mai. Bei den Arbeiten zur Aufrechterung eines neuen Schachtes auf der Sehenanlage „Graf Wisnars“ in Ruver-Erle ereignete sich gestern morgen gegen 10 Uhr in der dritten Sohle ein schwerer Unfall. Die Arbeiter auf der die Bergleute arbeiteten, brach plötzlich ein. Die Bergleute führten 15-18 Meter tief hinab. Von den abgehängten Leuten wurden drei schwer und drei leicht verletzt.

Verhängnisvolle Liebe.

Ein Großkaufmann aus Hamburg, ein Mann von 52 Jahren, der in den besten Verhältnissen lebte und mit seiner Frau und fünf Kindern eine eigene Villa bewohnte, verlor sich vor drei Jahren in die 33 Jahre alte Köstler eines Nachbarn und vernachlässigte schließlich seine Geschäfte. Auch als der Nachbar seine Villa verkaufte und nach Berlin zog, trat keine Veränderung ein. Der Großkaufmann fuhr häufig nach Berlin, um in der Nähe seiner Freundin zu sein. Nach und nach brach er seiner Frau und seinen Kindern Vermögen durch, und auch seinen Willensschwäche mußte er aufgeben.

Kürzlich kam er wieder einmal nach Berlin. Hier behielt er gerade noch soviel Geld übrig, als er nach Hamburg zurückfahren konnte. Auf dem Bahnhof jedoch trieb ihn die Sehnsucht zu seiner Freundin zurück. Um mit noch länger in Berlin bleiben zu können, ließ er aus dem D-Bag, der noch hielt, einen Koffer, in dem er große Werte vermutete. Dabei wurde er abgehoft und zu einer kurzen Gefängnisstrafe verurteilt. Nach deren Verabfolgung blieb er in Berlin, und um sich das dazu erforderliche Geld zu verschaffen, leiste er sich auf den Valostriebach. Auch hier wurde er bald wieder erklappt und von neuem festgenommen. Er gab zu, daß er vorher bereits zwei Mäntel gestohlen und zu Geld gemacht hatte.

Auslandsfreunde.

In Hamburg trafen, wie gefahren wird berichtet, 240 Holländer ein. Es handelt sich um die Festgesetzten von etwa 6000 holländischen Kindern, die während der letzten Jahre in der holländischen Provinz Friesland eine gottlose Aufnahme fanden. Die Holländer wurden im Rathaus empfangen und vom Bürgermeister Dr. Stramm im Rathaus des Senats auf allerhöchste Wohlkommen gehalten. Der Bürgermeister hob hervor, daß die holländische Hilfsanstalt ein Weibermenschen sei, dem die Geschäfte wohl kein zweites an die Seite zu stellen haben werde, und gab mit dem Worten des Hiesigen Ministerpräsidenten das überhöchste Wohlwollen aus. Das dieses Werk liebenswerter Menschlichkeit nicht vergessen werden würde. Während des Aufenthalts der Gäste in eine Reihe von festlichen Veranstaltungen geplant.

Die kranken Brüder Barmat.

Donnerstag wurden die Brüder Julius und Henry Barmat durch die medizinischen Sachverständigen einer eingehenden Untersuchung auf ihre Haftfähigkeit unterzogen. Beide sollten sofort zwecks Beobachtung in die Charité in Berlin übergeführt werden.

Explosion im Kraftwerk Moabit.

In dem Berliner Kraftwerk Moabit entstand Mittwoch nachmittags durch Überprüfen eines Ventils eine Explosion, wodurch ein Arbeiter getötet wurde. Der Verunglückte wurde in einem Krankenhaus transportiert. Die Stromversorgung in einem großen Teile Berlins wurde für eine Viertelstunde unterbrochen.

Die Einbrecherkolonne der Gräfin Colonna.

Gegen eine buntgemischte Einbrecherbande richtete sich eine Anklage, die vor dem Schöffengericht Berlin-Charlottenburg zur Verhandlung anstand. Die Bande hatte in den Jahren 1919 und 1920 eine Reihe von Einbrüchen teils unter romantischen Umständen verübt und die Teilnehmer sind zum Teil bereits wegen einzelner Fälle im Jahre 1920 abgeurteilt worden. Erst nachträglich sind noch weitere Einbrüche ans Tageslicht gekommen und eine Reihe von Angeklagten wurde aus den Strafgefängnissen in Berlin, Leipzig und anderen Städten vorgeführt. Der Hauptfall, der bereits 1920 abgeurteilt worden ist, hatte fernerzeit großes Aufsehen erregt, da im Mittelpunkt dieser Affäre die angebliche Gräfin Colonna stand. Diese war die frühere Schauspielerin an der Königlich Oper, Else Stiel. Die hübsche Künstlerin hat eine Doppelrolle gespielt.

Nachdem sie zahlreiche galante Affären durchgemacht hatte, nannte sie sich Gräfin Colonna. Sie soll durch Adoption Mitglied eines Grafengeschlechtes geworden sein, dessen Geschäfte sie in die Renaissancezeit zurückreichte. In der Berliner Vebewelt spielte Else Stiel eine große Rolle und hatte auch die Befähigung des bekannten Fliegenschiffers und Fliegenschiffbauers Dr. Scharfing übernommen. Eines Abends hatte sie Dr. S. in ihre Wohnung am Rüdeshemer Platz eingeladen und man sah in der Monatshefte im Garten. Scharfing lehnte die blonde Else ihren Kopf an die Schulter ihres Besuchers und erbat sich im Scherz seine Haus- und Wohnungsschlüssel, um seinen Besuch erwidern zu können.

In einem unbewachten Augenblick warf sie die Schlüssel über den Zaun, wo bereits jemand wartete.

Es war das der Landwirt Joachim von Boetticher aus Magdeburg. Dieser damals 20 jährige junge Mann war auf die jüdische Ebene geraten. Er eilte mit den Schlüsseln nach der Wohnung des Dr. S., vor der schon andere Mitglieder der Bande warteten. Mit Leichtigkeit gelang es, mit den Schlüsseln in die Wohnung zu bringen, und es wurden wertvolle Perleerstücke und andere Wertgegenstände herausgeholt. Im Juli 1920 fand der sensationelle Prozeß statt, und es wurden die

Gräfin Colonna, Joachim von Boetticher und mehrere andere Mitglieder der Bande, meist schon schwer bestrafte Verbrecher, verurteilt. Else Stiel erhielt damals 14 Monate Gefängnis, jetzt soll sie sich in Rom aufhalten und dort ebenfalls als Lebendame eine große Rolle spielen. Erst nach Jahr und Tag gelang es,

das Haupt der Einbrecherbande

in der Person des Kochs und Artisten Hans Volmer aus Hamburg zu ermitteln. Der bereits wegen Diebstahl und Zuspätkommen ergeblich vorbestraft ist, nunmehr stellte sich auch heraus, daß diese Bande noch eine ganze Reihe anderer Einbrüche auf dem Reckhofe hat. An diesen Einbrüchen waren der Schmeißer Willi Doh, Joachim von Boetticher, der Bruder der Else Stiel, der Architekt Erich Stiel, der Fleischer Adolf Bergesini, Hans Volmer und der Schuhmacher Willi Will beteiligt.

Ein er der verwegenen Einbrüche

war in der Nacht vom 9. Dezember 1919 im Bureau des Justizrats Jakobson in der Invalidentrasse verübt worden, wo auch der Geldschrank erbrochen wurde. In der heutigen Verhandlung konnten nur Volmer, Doh und Will aus den verschiedenen Strafgefängnissen vorgeführt werden. Joachim v. Boetticher, der immer mehr auf die jüdische Ebene geriet und nachher bereits wiederum erdramal wegen Diebstahls verurteilt worden ist, und sich bis vor kurzem von neuem in Unterdrückungshaft befand, ist inzwischen

aus dem Gefängnis in Nordhausen entwichen.

Bergesini hatte im Zuchthaus in Sonnenburg eine längere Strafhaft verübt und war vor schließlich nach deren Verlauf entlassen worden, so daß er jetzt nicht auffindbar ist. Erich Stiel dagegen befand sich auf freiem Fuß, da er noch nicht vorbestraft ist, und war ebenfalls nicht erschienen. Er hatte sich mit einer faulen Ausrede, mit einem angeblichen Autounfall, entschuldigt.

Das Gericht erließ gegen sämtliche Angeklagte Haftbefehle und verhandelte lediglich gegen den Angeklagten Volmer wegen seiner Beteiligung an dem Einbruch bei Dr. Scharfing.

Die Tragödie eines Autobesizers.

Aus München wird gemeldet: Am Osterfesttag verunglückte unser Herr, an der tags zuvor der Abgeordnete Kochner zu Tode gekommen war, der Münchener Arzt Dr. Fritz Fruchtmann mit seinem von ihm selbst geleiteten Automobil. Dabei kam seine Gattin ums Leben. Dr. Fruchtmann hat sich diesen durch ihn verschuldeten Unfall so zu Herzen genommen, daß er sich jetzt auf einer Beschäftigung in Frankfurt erlabt.

Die teure „Guns“ einer „Fürstin“.

Der Roman, den ein Berliner Bankbeamter vorigen Jahres mit einer angeblichen Fürstin Hohenzollern-Zarberg, erließ und mit 125 000 M. bezahlt hat, wurde wieder in Erinnerung gerufen, als jetzt vor dem Amtsgericht Mitte gegen die betragliche „Fürstin“, die in Wahrheit eine 23jährige Maria Fürst aus Dingolfing in Bayern ist, und gegen ihren Begleiter Francois Stiel, die Hauptverhandlung stattfinden sollte. Beide erschienen nicht zur Verhandlung, obwohl sie fernerzeit gegen Zulassung freien Geleits aus Italien nach Berlin gekommen waren. So mußte ein Gerichtshof hinter den Beschuldigten erlassen werden.

Die vermeintliche Fürstin hatte unter abenteuerlichen Angaben über ihre Beziehungen zu Stiel den Bankbeamten für sich gewonnen. Er gab ihr einmal 70 000 M. zur Deckung von vermeintlichen Unterhaltungen ihres angeblichen Vaters, weitere 6000 M. für das Begräbnis des dann angeblich jäh Verstorbenen. Ja, sie ludte ihn nach London, wo sie sich mit ihm zur Trauung treffen wollte. Sehr spät gingen dem Betroffenen die Augen auf.

Ein Rotor-Frachtschiff.

Die Dienststelle der Marineleitung Königsberg teilt folgendes mit: Um weitere praktische Erfahrungen über den Rotormotor zu sammeln, hat die Marineleitung in Uebereinstimmung mit dem Verband Deutscher Reederei in die hand genommen, ein etwas größeres Rotorfrachtschiff zu bauen. Die Marineleitung hat unter Führung der Firma H. W. Siemann jun. in Hamburg der Alltagslothschiff Roter ein ca. 3000 Tonnen großes Rotormotorfrachtschiff in Auftrag gegeben, welches in zwölf Monaten zur Ablieferung kommen soll.

Einbruch in ein Hospiz.

In einem Hospiz für Tuberkulose und alte Leute in der Nähe von Paris wurde ein frischer Diebstahl verübt. Die Diebe erschienen nachts mit einem Automobil vor dem in einem großen Park liegenden Heim, kletterten über das Gitter und erbrachen mehrere Zirkusfenster. Sie gelangten schließlich auch nach dem Kassenbüro, in dem der Geldschrank stand. Die Einbrecher mußten gewußt haben, daß der Direktor des Hospizes am Tage vorher 570 000 Franken für Gehalts- und Wohnauszahlungen aus Paris geholt hatte. Da die Diebe die Schlüssel nicht fanden, machten sie sich in aller Ruhe daran, mit Hilfe eines Saucroiffes gefäßes ein Loch in den Schrank zu bohren. Dann griffen sie hinein und holten das Paket Banknoten heraus. Sie mußten zu diesem Zweck aber die Schür durchschneiden, die am das große Paket gebunden war. Dabei fiel ein Teil der Banknoten zwischen die doppelten Wände des Schranke, aber ihre Werte war noch groß genug. Sie haben 380 000 Franken entnommen. Erst am anderen Morgen wurde der Diebstahl bemerkt.

Gräuensache Tat eines Geisteskranken.

In einem plötzlichen Anfälle von Geisteserregung schlug der Landwirt Franz Wollfing in Willowitz bei Znam sein Mutter mit einer Sacke nieder und verlegte ihr dann mit der Sacke nach mehrere Fieße, so daß die Frau, entsetzt zugerufen, ins Krankenhaus gebracht werden mußte, wo sie mit dem Tode ringt. Der Täter selbst war inzwischen bemerkt in die Scheuer geeilt, hatte seine Kleider mit Fett und Del getränkt und sodann angezündet. Als man in Folge der Rauchentwicklung darauf aufmerksam wurde, war der Mann bereits verbrannt. Während seine Fieße geborgen wurde, ging auch die Scheuer in Flammen auf, die vollständig niederbrannte.

Verhaftete Mörder.

Am 16. Dezember v. J. wurde an der Bahnstraße bei Ganitz (Miedenburg) der polnische Arbeiter Michalski ermordet und beraubt vorgefallen. Als Täter kam der 44 Jahre alte Schmitzer Stefan Rodman aus Galizien in Frage, der auf dem Gutshof Sabow am 15. Dezember entlassen worden war. Rodman gab an, an diesem Tage nach Berlin gefahren zu sein, war aber zwei Tage später in Ganitz noch gesehen worden. Nunmehr wurde Rodman von einem Landjäger erkannt, auf einem Gute bei Hanau festgenommen und in das Hanauer Gefängnis eingeliefert.

Ein Denkmahl für die im Kriege gefallenen Eisenbahner. In Berlin wird auf dem Plage vor dem Verkehrs- und Baumuseum das Denkmahl für die toten Kämpfer vom Hülzbrat errichtet. Das Denkmahl wird aus Metallblech hergestellt und ist ein Werk des Bildhauers Prof. Cauer, Charlottenburg. Jeder einen Rundlochl führen Stufen zu einem Säulensockel, das die Erdkruste trägt. Tageshimmel über das Hülzbrat. Vor den Säulen findet die überlebensgroße Bronzegruppe eines toten Soldaten. Die Mittel zur Erbauung des Denkmahls, das im September d. J. enthüllt werden soll, wurden durch freiwillige Spenden der toten Eisenbahner aufgebracht.

Neues vom Weltwunder Denke. Im Gehirne des Weltwunders Lente in Münsterberg wurden neue Räume gemacht. Es handelt sich um eine Reihe von Räumen, die bis jetzt nicht allumgangbar waren. Lente im Alter an seinem Banjo begraben hat. Wissenschaftler hat Denke die Köpfe, die man manuell gemalt bei den toten Nachforschungen über andere Leute, selbst in träumt und des erregten Menschen im Alter vertritt.

Berichtigung durch Heilbrunn. In Darmstadt erkrankten ein Ehepaar aus dem 14-jährigen Sohn nach dem Genus von Heilbrunn, bis schon zwei Jahre in der Nähe gelagert hatten und bei dem Großmutter nach dem Darfakt ans Tageslicht gekommen waren. Der Mann ist bereits gestorben.

Ein neues Verfahren zur Herstellung von Holzöl. Prof. Hugo Strauch von der technischen Hochschule in Wien und Franz Anton haben ein Verfahren erfunden, aus Holz Holzöl mit dem Heizwert von 80 000 Kcalorien herzustellen, die also dem besten englischen Anstrich gleich käme. Es ist auch schon ein kleiner Holzverwertungsunternehmen mit 10 000 Kilogramm Tagesleistung auf einem der Rothschilddünen Güter zu Verladung in Betrieb gesetzt worden, der sehr günstige Ergebnisse gezeigt haben soll. Durch den bei der Verfertigung sich ergebenden Feuerstoff wird die neue Holzöl in der Verfertigung nicht nahezu vollständig aus dem Holz entfernt. Wie es heißt, interessiert sich die amerikanische, das bestimmt über keine Steinkohlen verfügt, sehr für die neue Erfindung. Andererseits ist das paraguayische Quebracho-Holz für die Gewinnung des neuen Holzstoffes besonders geeignet.

Ein Institut für Luftrecht.

Im Institut für Luftrecht. In der Alberts-Universität in Königsberg in Preußen ist zu Beginn des Sommersemesters ein Institut für Luftrecht errichtet worden. Das Institut macht es sich zur Aufgabe, als reine Forschungsanstalt, die Arbeiten des Luftrechtes auf breiter internationaler Grundlage zu verfolgen und die neue Materie rechtswissenschaftlich zu verarbeiten. Eine Zeitschrift, deren Herausgabe beschlossene ist, soll wissenschaftliche Aufsätze aus dem In- und Auslande bringen und über Gelege, Verordnungen, Gerichtsurteile usw. die auf luftrechtlichen Gebiete ergehen, fortlaufend berichten. Direktor des Instituts ist der Vertreter des Handelsrechts an der Universität Königsberg, Geh. Regierungsrat Professor Dr. Otto Scherich. Er leitet seit langen Jahren mit der praktischen Aufsicht in enger Fühlung.

Tabakfrucht in Louisiana. Nach einer Meldung aus Louisiana (Nordamerika) brach in den dortigen Wäldern der Continental Gar Company ein riesiger Tabakbaum auf breiter Fläche aus. Die Frucht des Baumes war bereits reif und wurde von 500 000 Dollar verachtet. Das Feuer soll durch Kurzschluss an einer elektrischen Schalttafel entstanden sein.

Eine deutsch-bahmische Ortschaft niedergebrannt. Aus Ludwig wird berichtet: Die Ortschaft Leuzschmiedsdorf bei Hirs, dem durch die Passionsplage berühmte Böhmendorf, ist vollständig niedergebrannt. Das Feuer brach aus bisher unbekannter Ursache in einer Scheune aus und ergriff infolge des herrschenden Sturmwindes in kurzer Zeit sämtliche Gehöfte des Dorfes.

Eiferdramma zwischen Mästlingsjägern. Nach Stocholmer Meldungen hat sich in der schwedischen Gemeinde Avarla ein Eiferdramma ereignet, dem zwei Menschenleben zum Opfer gefallen sind. Ein achtzigjähriger Arbeiter überfiel aus Eiferdramm seine in den achtziger Jahren lebende Frau und misshandelte sie heftig, daß sie an den erhaltene Verletzungen verstarb. Er verübte hierauf Selbstmord.

Selbstmord auf eines Arzt. In Ropenhagen wurde auf dem Obersten Ralbing ein Attentat verübt, indem ihm auf dem Wege zur Klinik von einem 24-jährigen Arbeiter eine mit Salzsäure gefüllte Flasche ins Gesicht geschleudert wurde. Ralbing erlitt im ganzen Gesicht schwere Brandwunden. Der Täter, der verhaftet werden konnte, gab bei dem Verhör an, daß er sich an Ralbing haben rächen wollen, weil dieser ihn vor ein paar Jahren während einer Militärstrafzeit operiert habe und er seitdem nie mehr richtig gesund gewesen ist.

Rück 150 000 Dollar Wafels befehlagnahmt. Aus New York wird gemeldet, daß der langjährige Chef „Klousme“ mit einer Wafelsbeleg im Werte von ungefähr 150 000 Dollar innerhalb der amerikanischen Polizeihaft befehlagnahmt wurde.

Bad Nauheim

Hessisches Staatsbad - Am Tauern bei Frankfurt a. Main - Ganzjährige Kurzeit
Badesalz-, Wasser- und Pastillenversand

Hervorragende Heilerfolge bei Herzkrankheiten, beginnender Arterienverkalkung, Muskel- und Gelenkrheumatismus, Gicht, Rückenmarks-, Frauen- und Nervenleiden. Vorzügliche Konzerte, Vielseitige Unterhaltungen, Oper, Schauspiel, Tanz, Golf, Wurf, Schach, Billard, Autogeschlechtsfahrten. Sämtliche neuzeitl. Kurmittel -> seltener angenehm. Erholungsanstalt. Vorzügliche Unterkunft in reicher Auswahl bei angemessenen Preisen. Man fordere die neueste Auskunftschrift A. 128 von der Bad- und Kurverwaltung Bad-Nauheim und in den Reisebüros.

Stadt-Theater Halle
 Sonnabend 7 1/2 Uhr
Rigoletto
 mit den Damen:
 Amalia, Grotter,
 Böhm,
 den Herren:
 Wirthig, Kaufmann,
 Kämmer, Grimm.
 Ende 10 1/2 Uhr.
 Sonntag 7 1/2 Uhr
Scarsquitta
 mit Margarete
 Höfner als Gast.
 Montag 7 1/2 Uhr
**Mutter-
 legende**

Theater
 Sonntag 7 1/2 Uhr
Calante Nacht
 Ein Abenteuer von
 Hans Bachm.

Auswärtige Theater
 Neues Theater
 in Leipzig
 Sonnab. 2. Mat. 7 1/2
 Uhr
 Altes Theater
 in Leipzig
 Sonnab. 2. Mat. 7 1/2
 Uhr
 Operetten-Theater
 in Leipzig
 Sonnab. 2. Mat. 7 1/2
 Uhr
 Der Weltfremder
 Stadt-Theater in
 Magdeburg
 Sonnab. 2. Mat. 7
 Uhr
 Die Hebräer
 Friedrichs-Theater
 in Dessau
 Sonnab. 2. Mat. 4 1/2
 Uhr
 Wilhelm Tell
 Stadttheater Erfurt
 Sonnab. 2. Mat. 7 1/2
 Uhr
 Straußes
 Deutsches National-
 Theater in Weimar
 Sonnab. 2. Mat. 7
 Uhr
 Der Ring des
 Nibelungen

**MUELLERS
 HOTEL**
 MERSEBURG
 jeden Sonntag
 1/2 5 UHR-TEE
 mit Tanz
 Kapelle
 Hallenberg.
 jeden Mittwoch
 u. Sonntag
 ab 1/2 5 Uhr
**GESELLSCHAFTS-
 ABEND m. TANZ**
 Gute
 Zug- u. Fernbahn-
 Verbindungen.
 Auto-Garage.

Languetten
 prim. Ausführung
 Bruno Lundenberg
 Leipziger Straße 17 1/2

Saatkartoffeln
 offeriere zu billigsten Tagespreisen
 Ruckuck, Odenwälder-Blau, Industrie, Up to date,
 Thieles weiße Eisen, Arnikka, Hartz v. Kameke,
 Pirota u. a. Sorten
 in Waggonladungen, in Fuhren und einzeln ab Lager
PAUL OTTO
 Kartoffelgroßhandlung,
 Königstraße 70 - Fernsprecher 6697 - Königstraße 70.

Merino-Fleischschaf-Stammeschäferei
Klosterode-Neuglück (Kreis Sangerhausen)
 Die Fuktion der Jahrlingsbocke findet am
Freitag, d. 8. Mai, mittags 1 Uhr
 statt. Wegen zur Abholung nach vorheriger
 Anmeldung in allen Vormittagsstunden auf Station
 Blankenheim, Kreis Sangerhausen. Zuchtleitung:
 Schäferdirektor Johannes Heyne, Leipzig.
 Fr. Müllersches Rentamt Klosterode
 Post Blankenheim, Kreis Sangerhausen.
 Fernruf: Eisleben 61 und Blankenheim 9 u. 13.

Modernes Theater
 Ab Freitag, den 1. Mai, täglich
 abends 8 1/2 Uhr
Gastspiel Berliner Operettenhaus
 (Direktion Carl Iban)
Der Welt-Erfolg!
Das Dreimäderlhaus
 Singspiel in 3 Akten.
 Musik von Franz Schubert.
 Hannerl... Resl Häckel a. G.
 Kassenöffnung 6 1/2 Uhr.
 Anfang 8 1/2 Uhr.

Riebeckbräu
 Haus der guten Küche
 Alte Promenade 11
 Reichhaltige Abendkarte
 Gut bürgerliches Verkehrslokal
Künstler-Konzert

SM Sanatorium Dr. Möller
 Dresden-Loschwitz
 Große Erfolge in chron. Krankh.
 Tagespreis ab 7 Mk. - Prosp. fr.

Haarhaus
Wrycza
Leipziger Str. 28
 direkt am Turm
Zöpfe
 von 5 Mk. an
 Bitte Haarprobe einzusenden.
Spezialität:
Graue und weisse
 Alle anderen Farben
 in großer Auswahl.

Kinderwagenwoche
 vom 25. April bis 2. Mai er.
 finden Sie das größte Lager
 die billigsten und dabei doch
 besten, elegantesten und
 modernsten
**Kinderwagen, Klapp-
 wagen, Stubenwagen**
Kinderbetten und
Kinderstühle.
 Überzeugen Sie sich selber davon!
 Zahlungsverleichterungen.
Kinderwagenh. Bruno Paris
 Brüderstr. 3. 1 Minute v. Markt.

Konditorei zum Stadtbad-Kaffee
 (früher Kielingsche Konditorei)
 Große Steinstraße 59
Neueröffnung
 am 2. d. Mts., nachmittags.

Bund der Kinderreichen
 Halle und Umgegend.
 Alle Mütter, die als Ehrengäste an der Feier des
Muttertages
 teilnehmen wollen, bitten wir, sich in der Ge-
 schäftsstelle des Landesverbandes, Dittendorfer
 Straße 6, in der Zeit von 8-6 Uhr nachmittags
 baldigst anmelden zu wollen.

**Brennabor-Mercedes-Wanderer-
 Fahrräder**
Herm. Schöning, Gr. Steinstr. 69
 Telefon 2027

Entwürfe
 für Plakate,
 Beschilderungen,
 Plakate usw.
 Reklamabureau
 Steiger,
 Reiburger Str. 6,
 Tel. 4041.

Reparaturwerk
 für elektrische Maschinen
Transformatoren
Reife
 Geislerstrasse 28-Halle a. d. S. Telefon 6697

Küchen
 naturisoliert.
 liefert billig
G. Schaible
 Gr. Märkerstr. 26,
 am Markt.

Selbständiger Maler
 sucht Städte- und Landhäuser in
 Deko- und Anstricharbeiten, sowie
 Tapeten. Schriftwechsel
 Karl Jochenburg, Schürerstr. 11.
 Datselb. werden auch Entwürfe geliefert.

Metallbetten
 Stahlschrauben, Ständer-
 betten etc. an Preis, Sa-
 lats 22, 110, Eisen-
 möbelabrik Suhl (Th)

Für das Regenwetter
**GUMMI-
 MÄNTEL**
 Continental und andere Fabrikate
 von 18.50 an
**ECHT BAYRISCHE
 LODEN-
 MÄNTEL**
 Reine Wolle, aus meiner Fabrik in München, nach
 neuestem Verfahren imprägniert
 von 24.50 an
 Für Herren, Damen und Jünglinge in allen Größen
 fertig am Lager
G. ASSMANN
 DAS HAUS DER HERRENMODEN

Hofenträger
 Sehr große Auswahl!
 G. Schöne Nachf.,
 Gr. Steinstr. 84

Gummi-Absätze
Ledergürtel
Ledertaschen
 in Qualität
M. Winkler
 Lerchenfeldstr. 22
 (kein Laden.)

Regen- Schirme
 das solide eigene
 Fabrikatempfehl
 Schirmfabrik
Bruno Claus
 Inh.: Albert Wando
 Gr. Steinstr. 85
 Ecke Neunhäuser

Pensionshaus Abtmeyer
Borkum
 Gutempholens Haus. Vor- und Nach-
 saison ermäßigte Preise.

Antitidige Betannimadungen.
 In das Handelsregister B ist unter
 738 - Wöhling & Co., Gesellschaft mit
 beschränkter Haftung, Halle - eingetra-
 gen worden: Die Firma ist erloschen.
 Halle, den 27. April 1925.
 Das Amtsgericht, Abt. 19.

Bekanntmachung.
 Betriebsarbeiten machen eine Um-
 richtung der Wasserhochbehälter not-
 wendig, die am
 Sonnabend, dem 2. Mai, abends 10 Uhr
 auf die Dauer einiger Stunden eine
 Druckherabminderung um etwa 20 m
 in der Hochdruckzone zur Folge hat.
 In der oberen Hochdruckzone der höchst
 gelegenen Häuser kann dadurch vor-
 übergehend Wasserdruck eintreten.
 Vorübergehende Trübung des
 Wassers ist nicht ausgeschlossen.
 Die Verwaltung
 der Hädt. Gas- und Wasserwerke.
Stadtverordneten-Sitzung in Halle

Tagesordnung
 für die Sitzung der Stadtverordneten
 am Montag, dem 4. Mai 1925, nach-
 mittags 4 Uhr.
Öffentliche Sitzung.
 1. Haushaltsplan für 1925.
 Der Stadtverordnetenpostleher.
 Haufe.

Bekanntmachung.
 Die Sonntagssäge Halle ab 810
 vorm. nach Nordhausen a. S. und
 zurück Halle an 102 nachm. führen
 am 8. Mai einen Zugteil der als
Sonderzug nach Wippra
 durchgeführt wird.
 Wippra an 810 vorm.
 ab 72 nachm.
 Zur Benützung des Zuges berech-
 tigten Sonntagssagereisen.
 Halle (Saale), den 29. April 1925.
 Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft
 Betriebsdirektion Halle (Saale).

Baumblüten-Züge
 nach
Beesenstedt
 Halle/Reinhardt ab 60, 99 vorm.
 Beesenstedt ab 710 abends, 1021 vorm.
 Sonntagssagereisen
 III. St. 1.50 Mk., IV. St. 1.00 Mk.
 Verkehrsamt Halle (Saale)

Eine Extra-Offerte
von großer Seltenheit!
Nur 5 Tage gültig!
Achtung!
 Ausschneiden und an der Kasse in vollem Wert in Zahlung geben!
 und zwar

50
Pfennig

1
MARK

2
MARK

3
MARK

Beim Einkauf von 5 Mk. an **50 Pfennig**
 Beim Einkauf von 10 Mk. an **1 MARK**
 Beim Einkauf von 20 Mk. an **2 MARK**
 Beim Einkauf von 30 Mk. an **3 MARK**

Nur weil es sich um einzelne Muster- und Modell-
 stücke handelt, ist es uns möglich, unseren Engros-
 und Detailkunden heute ein solch außergewöhnlich
 günstiges Angebot zu unterbreiten.

Ab Sonnabend, d. 2. Mai
 nur so lange, wie diese Muster- und Modellstücke vorrätig
 zum grossen Teil weit unter Herstellungspreis
420 Stück einzelner Muster und Modelle
 von allermodernsten arten
Mänteln, Kostümen, Kleidern
 in allen Größen, auch für korpulente Damen.
 Ohne Kaufzwang kann Beschichtigung erfolgen

Das gesamte Lager enthält weit
 über 2000 modernster Kostüme,
 Mäntel, Kleider, Röcke, Blusen

A. Künzel G. m. b. H.,
 Leipziger Straße 69